25. Jahrgang, Heft 3 (131)
Oktober/November/Dezember 2018

BAUEN WOHNEN FREIZEIT®

Die regionale Fachzeitschrift

LAND BRANDENBURG

AUS DER REGION
Wachstumsregion Schönefelder Kreuz

BAU
Kita-Bau in Brandenburg

BAU
Exponiert, ambitioniert: Die Fontanehöfe in Hennigsdorf

Wärmepumpenservice

ST KÄLTE KLIMA WÄRME
GEBÄUDETECHNIK GMBH

Der Winter steht vor der Tür und Ihre Heizungsanlage verweigert den Dienst?
Jetzt ist schnelles Handeln gefragt!

Unser Wärmepumpenservice bietet Ihnen ein rundum Sorglos Paket. Neben den klassischen Serviceleistungen bieten wir Ihnen auch eine Beratung zur Umrüstung Ihrer alten Heizungsanlage auf eine neue effizientere Wärmepumpenanlage und somit die Nutzung regenerativer Energien an.

EU Zertifizierter Wärmepumpeninstallateur
ehpa

Serviceleistungen
-Überprüfung und Fehlerdiagnose
-Inspektion und Wartung
-Reparatur
-Dichtheitsprobe (nach den Vorgaben der F-Gase-Verordnung (EU) Nr. 517/2014)
Im Übrigen: Eine aktuelle interne Auswertung zeig, dass wir rund 95% der Anlagen mit einer Störung bereits bei der ersten Anfahrt wieder zum Laufen bringen. Bei den übrigen 5% finden wir individuelle Lösungen.

Alles aus einer Hand
-Planung
-Ausführung
-Service
Selbstverständlich bieten wir Ihnen im Rahmen der Planung einer neuen Wärmepumpenheizung Unterstützung bei der Erstellung von Förderantragen. Hierbei ist es natürlich wichtig das die Vorgaben aus der EnEV (Energieeinsparverordnung), dem EEWärmeG (Erneuerbare Energien und Wärme Gesetz) sowie der Förderer eingehalten werden.

Nach dem Motto "Alles aus einer Hand" bieten wir Ihnen neben der Planung Ihrer neuen Wärmepumpenheizung auch den Einbau an. Da wir Herstellerunabhängig sind, können wir Ihnen immer die passende Heizungsanlage anbieten. Neben der klassischen Sole-Wärmepumpe bieten wir auch Luft-Wärmepumpen, auch in Split-Bauweise und Gas-Wärmepumpen an.

BERATUNG
PLANUNG
AUSFÜHRUNG
WARTUNG
SERVICE

ST KÄLTE KLIMA WÄRME
GEBÄUDETECHNIK GMBH
HORSTWEG 53A • 14478 POTSDAM • ☎ 0331 888 64 22
WP-DOKTOR@STGEBAEUDETECHNIK.DE

ANZEIGE

Liebe Bauen • Wohnen • Freizeit - Leserinnen und Leser,

eine gut organisierte Verwaltung und eine funktionierende Rechtsordnung sind Grundlage eines jeden funktionierenden Gemeinwesens. Dort allerdings, wo ausufernde Bürokratie zum Hindernis wirtschaftlicher Tätigkeit wird, ist Obacht angesagt.

In einer aktuellen Umfrage des Bauindustrieverbandes Ost in Berlin, Brandenburg, Sachsen und Sachsen-Anhalt sind es 55 Prozent der Unternehmen, die aufgrund bürokratischer Hürden Bauvorhaben oder einzelne Projekte schon mal ad acta gelegt haben. Acht von zehn Firmen gaben an, dass die Bürokratiebelastung in den letzten fünf Jahren weiter gestiegen ist.

Bemängelt wurden u.a. aufgeblähte Vergabeverfahren, unklare Zuständigkeiten, voneinander abweichende Regelungen in den Bundesländern, aufwändige Dokumentations- und Nachweispflichten sowie lange Bearbeitungszeiten.

2017 waren in den Betrieben der genannten vier Bundesländern rund 17.000 sozialversicherungspflichtige Beschäftigte mit bürokratischen Aufgaben beschäftigt. Die Kosten für die deutsche Bauwirtschaft beliefen sich im Betrachtungszeitraum auf sagenhafte 9,6 Milliarden Euro. Im Bauhauptgwerbe schlugen sie mit immerhin einer halben Milliarde Euro zu Buche.

Doch Hilfe naht! Justizministerin Katarina Barley hat eine Vereinfachung der Genehmigungsverfahren beim Bauen zugesagt. Zitat: "Aber insgesamt geht es darum, dass man die Vielzahl der Vorschriften überschaubarer und besser beherrschbar macht für den Bauherren:" Wie komme ich jetzt bloß auf Johannes? Ach ja! "An ihren Taten sollt ihr sie erkennen."

BAUEN • WOHNEN • FREIZEIT
Steffen Möller
verantwortlicher Redakteur der Ausgabe Brandenburg

Messen für HAUS, ENERGIE und UMWELT in Brandenburg

FlämingBau
10. + 11. November 2018
Fläminghalle Luckenwalde

Neue PotsdamBau
01. - 03. März 2019
Metropolis Halle Potsdam

Infos: www.messe-brandenburg.de oder Tel.: 03338/3596985

AUS DER REGION

Regionaler Wachstumskern Schönefelder Kreuz
Neues staatliches Gymnasium in Schönefeld 4
Power pur 5
Königs Wusterhausen: Wohnen am Nottekanal 13
Fernwärmeerschließung des künftigen Technologieparks Funkerberg 14
Wachstumsmotor Funkerberg 15
Place to be 18
Richtkrone für den zweiten Bauabschnitt 18
Individuell mit gehobenen Standard 19
Wildau – Ort der Vielfalt 20
Neues Zuhause für Wildauer Familien 21
Wohnungsgenossenschaft Wildau eG - Eine Bilanz, die sich sehen lassen kann 22
Neubau für alle Altersklassen in Wildau 23

DENKMAL

Schwarzheide: Ein offenes Haus 24

BAU

Kita Perlentaucher geht an den Start 26
Moderne Kita in alter Industriehalle 28
Exponiert, ambitioniert: Die Fontanehöfe in Hennigsdorf 32
Trebbin: Ein Kaufhaus zum Wohnen 36
Ludwigsfelde: Ruhig Wohnen "Im Winkel" 38

INDUSTRIE- & GEWERBEBAU

Großbeeren: Log Plaza Brandenburg: Ein Erfolgsrezept 39
Neues Stahllager für den Handelshof Cottbus 42

SPEZIALISTEN AUS DER REGION

Ein neues Leichtgewicht unter den Fassadengerüsten - PERY UP Easy 45

IMPRESSUM

Verlags- und Werbebüro
Inhaber: Sven Ukenings
Postanschrift/Verwaltung:
Eisenberger Str. 23 · 07613 Hartmannsdorf
Telefon: 03 66 93/25 99 78-0 · Fax: 03 66 93/25 99 78-2
info@bauen-wohnen-freizeit.de
Verlagssitz: Hollweg 6 · 25591 Ottenbüttel
Verlagsleiter: Joachim Hildebrandt
Gebietsleiterin: Kerstin Schindler

Bauen • Wohnen • Freizeit,
die regionale Fachzeitschrift, ein eingetragenes Markenzeichen, erscheint in den Regionen LAND BRANDENBURG, SACHSEN, SACHSEN-ANHALT, THÜRINGEN.

Medienberater Region Brandenburg:
Joachim Hildebrandt

Titel: Christuskirche Schwarzheide
Titelfoto: Steffen Möller

Redaktion/Fotografie:
Redaktion Brandenburg/Leipzig/Dresden: Steffen Möller (m-r)
Redaktion Chemnitz: Annerose Winkler (arw)
Redaktion Sachsen-Anhalt: Marita Gieseler

Satz, Bildbearbeitung und Layout: Sven Ukenings
Tel.: 04893-373 201 · grafik@bauen-wohnen-freizeit.de

Vertrieb:
- Land Brandenburg, Sachsen-Anhalt und Region Leipzig: Direktmarketing Kusche GmbH · Tel: 033203 88980
- Thüringen, Regionen Dresden und Chemnitz: Werbemittelvertrieb Schiller GmbH

Anzeigenverwaltung: Ute Nippe
Anzeigenpreisliste: Nr. 9 vom 01.01.2008
Druck: Druckhaus Gera GmbH
Umwelthinweis:
BAUEN • WOHNEN • FREIZEIT wird mit mineralölfreien Öko-Farben auf völlig chlorfrei gebleichten Papieren gedruckt.

Bauen•Wohnen•Freizeit erscheint dreimonatlich, ist eine unabhängige Zeitschrift und erscheint im Verlag Bauen•Wohnen•Freizeit.
Der Vertrieb erfolgt durch den Pressevertrieb, Fachhandel und durch den Verlag direkt bzw. durch den Verlag beauftragte Vertriebe. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos kann der Verlag leider keine Haftung übernehmen. Nachdruck, auch auszugsweise, ist nur mit ausdrücklicher und schriftlicher Genehmigung des Verlags zulässig. Warennamen werden ohne Gewährleistung der freien Verwendbarkeit benutzt. Namentlich oder durch Kürzel gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Falle die Meinung der Redaktion wieder. Wir danken allen Firmen, Institutionen, Agenturen und Verlagen, die uns Textmaterial zur Verfügung gestellt haben.

Bildnachweis:
Wir bedanken uns bei allen Institutionen, Firmen und Personen, die uns für diese Ausgabe Bildmaterial zur Verfügung gestellt haben. Die Ziffer in der Klammer verweist auf die entsprechende Seite und, falls erforderlich, auf die Platzierung des Fotos:
Gemeinde Schönefeld (4.1), Stadtwerkstatt Teupitz Architekt Vilco Scholz (4.2,3), e.disterm (5,6,7), Stadt Königs Wusterhausen (13, 14, 15, 16), Noack Bau (18.3), WoBauGe (18.1,2; 19, 20.1, 2, 3), Technische Hochschule Wildau (20.4), Wildauer Wohnungsbaugesellschaft mbH (21), Wohnungsgenossenschaft Wildau eG (22), PSD Bank (23), Architekt Detlev Delfs (29,30.3,4), Wohnungsgenossenschaft "Einheit" Hennigsdorf eG (32, 33, 34,35), Architekturbüro Carmen Fassauer (36, 37, 38), ALCARO Invest GmbH (39, 40, 41), Handelshof Cottbus GmbH (42, 43), Schmitt + Sohn Aufzüge GmbH (44), Ro2 GmbH & Co. KG (47)

Ergänzung zum Artikel Freibad Kiebitzberge in der letzten Ausgabe von Bauen-Wohnen-Freizeit Land Brandenburg:
Als Ergebnis einer europaweiten Ausschreibung wurde die Bauplanung Bautzen GmbH als Generalplaner beauftragt und begleitete seit 2016 dieses Projekt mit der Planung und Bauleitung.

Regionaler Wachstumskern Schönefelder Kreuz: Airport Region Schönefelder Kreuz

Seit mehreren Jahren berichtet die regionale Fachzeitschrift BAUEN WOHNEN FREIZEIT über die Entwicklungen im Regionalen Wachstumskern Schönefelder Kreuz (RSK). Die Region ist in Bewegung. Unternehmen siedeln sich an, die Infrastruktur wird zielgerichtet ausgebaut, Wohnungen entstehen. Durch den Zusammenschluss der Kommunen Königs Wusterhausen, Schönefeld und Wildau zur Airportregion BER ist ein Wirtschaftsraum entstanden, dessen Dynamik dem Betrachter fast den Atem nimmt. Die Vielzahl der aktuellen Projekte, von denen an dieser Stelle nur einige wenige vorgestellt werden können, ist tatsächlich atemberaubend. Eine kleine Bestandsaufnahme aus einem spannenden Landstrich.

Neues staatliches Gymnasium in Schönefeld

Schönefeld bekommt ein dreizügiges staatliches Gymnasium, "Am Dorfanger", ganz in S-Bahnnähe. Ende Februar 2018 war Baustart. Zum Schuljahresbeginn 2019/2020 soll das Gymnasium Schönefeld I den Schulbetrieb aufnehmen. Das neue Schulgebäude wird aus zwei dreigeschossige Baukörpern mit einer Gesamtfläche von rund 10.000 Quadratmeter bestehen. Künftig werden hier etwa 550 Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen Sieben bis Zwölf unterrichtet.

Die Gemeinde Schönefeld stellt das Grundstück zur Verfügung und errichtet den Neubau. Der Landkreis Dahme Spree hat die Planung übernommen und wird auch Mieter des Gebäudes sein. Gemeinde und Landkreis investieren fast zwölf Millionen Euro in den großzügig und zukunftsorientiert geplanten Schulneubau.

Landrat Stephan Loge erklärte anlässlich der Grundsteinlegung am 12. Juli: “Der Neubau dieses Gymnasiums ist ein großes Projekt für unseren Landkreis gemeinsam mit der Gemeinde Schönefeld, das wir in vergleichsweise kurzer Zeit realisieren wollen. Ich danke allen, die sich für dieses Vorhaben eingesetzt haben und die sich an seiner Durchführung beteiligen, vor allem dem Bauherrn der neuen Schule, der Gemeinde Schönefeld. Mit der neuen Bildungseinrichtung und ihrer modernen Ausstattung wollen wir beste Voraussetzungen schaffen, um schulische Erfolge zu ermöglichen.“

Aufgrund der rasanten Entwicklung der Schülerzahlen wird in Schönefeld bereits zum neuen Schuljahr 2018/2019 ein Gymnasium eröffnet. Es startet übergangsweise in den Räumen der Schönefelder Oberschule am Airport, soll dann aber mit Fertigstellung des neuen Gymnasiumgebäudes umziehen.

Im Dezember 2016 hatte der Kreistag des Landkreises Dahme-Spreewald auf Anregung der Gemeindevertretung von Schönefeld und in Auswertung einer Machbarkeitsstudie für die Schulentwicklung im Landkreis die Errichtung und Anmietung eines neuen staatlichen Gymnasiums beschlossen.

In rekordverdächtiger Zeit wurde das Vorhaben in enger, intensiver Zusammenarbeit zwischen der Gemeinde Schönefeld, dem Staatlichen Schulamt, dem Generalplanungsbüro Vilco Scholz und seinem Planungsteam sowie dem Landkreis Dahme-Spreewald seit Januar 2017 ausgeschrieben, geplant, der Bau vorbereitet und Bauleistungen beauftragt. Die Baugenehmigung konnte schon im Dezember 2017 erteilt werden.

bwf

VERMESSUNGSBÜRO
DIPL.-ING. CHRISTIAN JÄNICKE
Öffentlich bestellter Vermessungsingenieur
Fachwirt Facility Management (GEFMA)
Sachverständiger für Immobilienbewertung
Internet: www.vbjaenicke.de
Telefon: 033708 50010
E- Mail: post@vbjaenicke.de
Büro: Bahnhofstraße 96
15827 Blankenfelde- Mahlow
Grundstücksvermessung, Immobilienbewertung
Geodaten- und Liegenschaftsconsulting

JENS ZIMMER HLS
Heizung · Lüftung · Sanitär
15299 Müllrose · Gewerbeparkring 3
Tel. 033606 / 8560 · Fax 85615
www.zimmer-hls.de · zimmer.hls@t-online.de

Schönefeld:
Power pur

Bereits im Mai ist im Herzen des neuen Schönefelder Ortskerns die erste Ausbaustufe einer neuen Energiezentrale feierlich eingeweiht worden. e.distherm, eine Tochter der E.DIS AG, versorgt aus dieser Zentrale heraus die ersten „Neubürger“ von Schönefeld mit Wärme. Der Energieversorger investiert derzeit nicht nur in die Wärme- und Stromversorgung der einzelnen Bauabschnitte, sondern liefert auch Kälte sowie auf Wunsch schnelles Internet und E-Mobilität. Fast unscheinbar hat e.distherm den Bau ins Ortsbild von Schönefeld eingepasst. Die Außenansicht orientiert sich am dörflichen Charakter des Umfelds und lässt auf den ersten Blick nicht erkennen, was sich

Sie bauen in Schönefeld.
e.distherm liefert die Wärme.

Schönefeld boomt, die Bauflächen füllen sich zusehends.

e.distherm errichtete hier eine moderne und verbrauchernahe Heizzentrale, um den wachsenden Bedarf an umweltschonender und preiswerter Wärme zu decken. Erste Liegenschaften, wie ein Wohnquartier und ein großes Gewerbegebäude wurden bereits an das wachsende Fernwärmenetz angeschlossen. Weitere Objekte folgen in den nächsten Monaten.

Die durch e.distherm realisierte Energielösung ist ein Musterbeispiel für innovative Wärmekonzepte unter Einbindung effizienter Technologien und regenerativer Energien. Ein wesentlicher Teil der Energie wird dabei in einer BHKW-Anlage unter Einsatz von Biomethan erzeugt, woraus sich eine signifikante Senkung des Primärenergie-faktors und der CO_2-Emissionen ergibt.

So lässt sich bezahlbares Wohnen und Arbeiten mit sicherer und sauberer Strom- und Wärmeversorgung in Einklang bringen.

e.distherm ist der regionale Spezialist für Wärmelieferungen in Fernwärmenetzen und dezentralen Anlagen. Wir versorgen Sie mit individuellen Lösungen für Wärme aus Erdgas und regenerativen Quellen sowie Elektrizität aus KWK-Anlagen, z.B. Mieterstrom.
Unseren Sitz haben wir im Rathaus Schönefeld.

e.distherm Wärmedienstleistungen GmbH
Hans-Grade-Allee 11
12529 Schönefeld

T 030 634119-402
F 030 634119-403
E info@edistherm.de
www.edistherm.de

e.distherm

hinter den Wänden des Gebäudes verbirgt, nämlich Energiepower pur: 144 der ersten Wohnungen der Firma bonava aus Fürstenwalde werden schon heute von hieraus versorgt. In den nächsten Jahren werden es am Bayangol-Park im Norden Schönefelds zirka 1.000 sein.

Aktuell zum Beispiel errichtet die Deutsche Immobilien Entwicklungs AG die Fontane Höfe mit mehr als 300 Wohnungen. Im Westen Schönefelds wird schon an den Sonnenhöfen mit fast 600 Wohnungen gearbeitet. Über 10.000 neue Bürger sollen in den nächsten Jahren zuziehen. Für diese Menschen wird eine nachhaltige und klimaschonende Wärmeversorgung gebraucht.

e.distherm liefert aber auch Kälte für Gewerbeeinheiten wie das von der Antan Recona errichtete City Center. Schnelles Internet und E-Mobilität kommen auf Kundenwunsch ebenfalls von der E.DIS-Gruppe, dem regionalen Infrastrukturdienstleister.

„Mit dem Bau der Energiezentrale und deren modularem Ausbau ist auch ein Stück Zukunft der Region Schönefeld verbunden. Die Investoren, die sich aus guten Gründen für unsere verlässliche Fernwärmelösung entschieden haben, erhalten einen besonders niedrigen Primärenergiefaktor, der architektonische Freiheit beim Bau ermöglicht und gleichzeitig die Kosten gering hält. Zudem reduzieren die

Öffentlich bestellter VermessungsIngenieur
Thomas Dallorso
Gartenstraße 2a · OT Caputh · 14548 Schwielowsee
Tel. 033 209/754-0 · Fax 754 44 · thomas@vb-dallorso.de
LAND BRANDENBURG
Ingenieurvermessung-Bauvermessung
Katastervermessung - amtliche Lage- und Höhenpläne

Investoren den Platzbedarf in Gebäuden und vor allem: Schönefeld tut etwas fürs Klima. Die Lösung spart ungefähr so viel Kohlendioxyd ein, wie man verbraucht, wenn ein Flugzeug 200mal um die Erde fliegt – und das jedes Jahr", so Dr. Alexander Vogel, Geschäftsführer der e.distherm.

Die Detailplanung des hocheffizienten Wärmenetzes und der Energiezentrale hat die Firma Intergal begleitet, die Anlagentechnik kommt von KSC Anlagenbau. Beide sind etablierte Brandenburger Unternehmen. Die Hochbauarbeiten wurden von der STRABAG aus Cottbus erbracht. Nach Angaben von e.distherm bleiben etwa 85 Prozent des Auftragsvolumens in Brandenburg.

Der Bau der Energiezentralen ist für die E.DIS-Gruppe das inzwischen vierte bedeutende Projekt in der Flughafenregion. Bereits vor einigen Jahren wurden zwei Umspannwerke errichtet, eins für den BER zur Baufeldfreimachung und ein weiteres, um Voraussetzungen für den Bau von Wohnungen zu schaffen. Nun wird auch im wachsenden Ortskern Schönefeld Schritt für Schritt das regionale Energiedienstleistungsangebot ausgebaut. *bwf*

Wohnquartier Alt-Schönefeld West wird mit Fernwärme erschlossen

Integral plant im Auftrag der e.distherm

Zur nachhaltigen Energieversorgung des Wohnquartiers Alt-Schönefeld West am Rande von Berlin errichtet und betreibt die e.distherm Wärmedienstleistungen GmbH ein effizientes Wärmenetz. Im Vordergrund stehen dabei der Einsatz ressourcenschonender Erzeugertechnologien sowie der Aufbau eines effizienten Wärmeversorgungsnetzes.

Die Firma Integral Projekt aus Cottbus ist für die Konzeption und Planung der Energiezentrale sowie des Fernwärmenetzes verantwortlich. Die Anlagen- und Netztechnik wurden auf Basis einer Analyse des zukünftig zu erwartenden Jahreswärmebedarfs dimensioniert und ausgelegt. Es ist geplant, die Energieerzeugung durch einen hohen Anteil aus KWK-Anlagen mit Einsatz von Biomethan sicherzustellen und den Kunden die Wärme über ein zweifach verstärktes Kunststoffmantelrohr-System (zur Reduzierung von Wärmeverlusten) bereitzustellen. Neben den zu erbringenden Planungsleistungen müssen u. a. die Interessen einer wachsenden und sich im strukturellen Wandel befindlichen Gemeinde sowie sämtlicher Stakeholder gewahrt und koordiniert werden. Dies bildet neben der Integration der Planung in das Standortkonzept die anspruchsvollste Aufgabe.

Aus strategischer Sicht soll in der weiteren Projektentwicklung der Innovationsgrad am Standort kontinuierlich gesteigert werden. Dafür arbeiten die Integral Projekt und die e.distherm gemeinsam an einem nachhaltigen Konzept, um mit der Wärmeversorgung am Standort Alt-Schönefeld den energetischen Ansprüchen des „Modellvorhabens Wärmenetze 4.0" der Bundesregierung gerecht zu werden.

Wenn der Architektur Leben eingehaucht wird, dann erst ist sie vollkommen!

Und so facettenreich wie die Architektur selbst, ist auch ihre Nutzung. Bedarfsgerechte, innovative und praxisorientierte technische Planungen sind eine zwingende Voraussetzung für die Funktionalität und Wirtschaftlichkeit eines Gebäudes. Wir bieten Ihnen Planung, Beratung und Überwachung aus einer Hand. Unser Leistungsspektrum umfasst alle Disziplinen der technischen Ausrüstung bis hin zum Anlagen- und Rohrleitungsbau.

Integral - Ihr kompetenter Partner von der ersten Idee bis zur fertigen technischen Lösung

.INTEGRAL
Projekt GmbH & Co. KG

www.integral-projekt.de
office@integral-projekt.de
Tel: +49 355 494939-0

Am Spreeufer 1
(E-Werk)
03046 Cottbus

Stadthäuser am Park

Direkt an Berlins Stadtgrenze genießen Sie die Ruhe der Natur – und haben die Großstadt vor der Haustür. Entdecken Sie jetzt Ihr neues Zuhause am Schönefelder Bayangol-Park.

Grün ist das Umfeld – komfortabel Ihre neue Wohnung. Denn die schicken Stadtvillen im Schönefelder Zentrum beeindrucken nicht nur durch ihr stilvolles Äußeres. 140 Eigentumswohnungen bieten vom Single bis zur Familie für jeden den passenden Grundriss. Sie haben die Qual der Wahl.

Im Obergeschoss frühstücken Sie stilvoll auf dem Balkon oder der großzügigen Dachterrasse. Im Erdgeschoss verbringen Sie laue Sommerabende im eigenen Garten. Genießen Sie Ihr ganz privates Glück im Freien, mit Freunden am Grill sitzen, die Eiswürfel im Glas klirren lassen oder im Liegestuhl die Zeit vergessen.

Ein Gästebad entspannt Ihren Alltag und verringert den morgendlichen Stress. So kommen alle ganz entspannt zur Arbeit. Entspannt ist auch die wöchentliche Putzaktion. Der Vinylboden ist pflegeleicht und gibt Ihrem Zuhause eine moderne Atmosphäre. Und die Rollläden erleichtern das Mittagsschläfchen nach getaner Arbeit.

Wohin nur mit der Dekoration für Weihnachten und Ostern? Und das Schlauchboot für den Sommer sucht auch noch einen Platz. In Ihrem neuen Zuhause steht in Ihren vier Wänden kein unnötiger Krimskrams herum. Staubsauger, Deko und Schlauchboot parken je nach Wohnung im Abstellraum oder im Keller.

Auch die Zeit der Wärmflaschen ist endlich vorbei. In Ihrem neuen Zuhause genießen Sie im Herbst und Winter die Vorzüge einer Fußbodenheizung. Die Kids puzzeln vergnügt auf dem Boden und Ihnen reichen ein paar Socken, um die Füße warm zu halten.

Das Fahrrad parken Sie im Fahrradkeller und nehmen die Getränke im Aufzug mit nach oben. Ihr Partner muss länger arbeiten. Sie haben aber den Kindern versprochen, heute mit ihnen inlinern zu gehen. Wie gut, dass die Ankunft zuhause nicht mit nervenaufreibender Parkplatzsuche beginnt. Ihr Tiefgaragenplatz ist schon reserviert. Sie können es kaum noch erwarten? Wir beraten Sie gern.

Kostenfreies Infotelefon: **0800 670 80 80**

bonava.de/ampark

BONAVA

DIE
DEUTSCHE IMMOBILIEN ENTWICKLUNGS AG

Richtfest in den Theodor-Fontane-Höfen

„Wo, wenn nicht hier!“, so lautet seit fast drei Jahren das Credo der DIE Deutsche Immobilien Entwicklungs AG (DIE AG), in Neu-Schönefeld Mietwohnungen zu bauen und damit zeitnah guten und bezahlbaren Wohnraum zu schaffen. Denn die Bevölkerungszahl in der Gemeinde wird rapide wachsen. Mit den Theodor-Fontane-Höfen trägt die DIE AG durch ein attraktives Angebot dem wachsenden Bedarf an Mietwohnungen in der Boomregion rund um den Hauptstadtflughafen Rechnung: Nur neun Monate nach dem 1. Spatenstich wurde bereits das Richtfest im Beisein von Brandenburgs Finanzminister Christian Görke und aller am Bau beteiligten Unternehmen gefeiert. Im Neu-Schönefelder Dichterviertel, nördlich des Flughafens Schönefeld und damit an der südlichen Stadtgrenze Berlins, entstehen auf einer Fläche von mehr als 23.000 Quadratmetern bis Herbst 2019 in der Theodor-Fontane-Allee zwölf Mehrfamilienhäuser mit 334 modernen Wohnungen. Nach der Fertigstellung übergibt die DIE AG das Projekt schlüsselfertig an die Becker & Kries Unternehmensgruppe.

Die Theodor-Fontane-Höfe stehen richtungsweisend für effiziente Wohnraumlösungen mit flächenoptimierten Grundrissen (Downsizing), die ein angenehmes Wohngefühl vermitteln. Die 1- bis 4-Zimmer-Wohnungen verfügen über Balkon oder Terrasse und sind mit Einbauschränken und Einbauküchen ausgestattet. Darüber hinaus werden Einbauschränke als funktionale Bereicherung der Wohnungsflure vorgesehen. Die Bäder sind schwellenlos und damit barrierefrei.

ANZEIGE

Die Gebäude wurden um drei Gartenhöfe gruppiert, die jeweils einem eigenen Gestaltungsthema folgen, und die Dächer sind begrünt. Eine Kombination aus Massivbauweise mit intelligentem Einsatz von Materialien und Haustechnik ist Voraussetzung für geringe Betriebskosten. Dafür sorgen auch die Außenwände und Dächer, die in Niedrig- bis Niedrigstenergiehaus-Qualität erstellt werden, nach den Vorgaben des geltenden EEWärmeG und der EnEV. Es wird für einen nutzerunabhängigen Luftaustausch durch Fassadenlüfter gesorgt. Natürliche Belichtung und Belüftung schaffen im Inneren ein angenehmes Klima. Zusätzlich sorgen Rollläden und die Verglasung mit einem geringen Wärmedurchgangskoeffizienten für einen wirksamen Wärmeschutz im Sommer und einen behaglichen Kälteschutz im Winter. Die Wärmeversorgung erfolgt über das örtliche moderne Fernwärmenetz.

„Auf dem Dach ein Baum nun thront, geschmückt mit bunten Bändern schön."

Richtfest im Beisein von Brandenburgs Finanzminister Christian Görke.

Modernes Wohnen in den Theodor-Fontane-Höfen in Neu-Schönefeld.

Natürlich sind die Wohnungen auf dem neuesten multimedialen Stand: Alle Wohneinheiten werden an das leistungsstarke Hybridnetz angeschlossen. Diese langfristig ausgelegte Multimedia-Infrastruktur ermöglicht einen Anschluss für UHD-Fernsehen, Breitband-Internet mit bis zu 400 MBit/s Download und Telefon.

Die 1- bis 4-Zimmer-Wohnungen verfügen über Balkon oder Terrasse...

... und sind mit Einbauschränken und Einbauküchen ausgestattet.

Überzeugend: Spielstraßen für die Kinder, komfortables Parken und viel Grün.

Fazit: Dank durchdachter Planungen, verkürzter Bauzeit, der Nutzung innovativer Materialien und guter Ausstattung entsprechen die Theodor-Fontane-Höfe unseren qualitativ hohen Anforderungen bei gleichzeitig bezahlbaren Mieten. ■

www.die.ag

DIE Deutsche Immobilien Entwicklungs AG · Schlüterstr. 36 · 10629 Berlin · Tel.: +49 30 - 22 44 50 550 · info@die.ag

ANZEIGE

Großbaustelle: Der neue Speicher und rechts dahinter Bauplätze für neue Beckenlinien und vierte Reinigungsstufe.

Abwasserparkplatz: In so eine Kammer passt das Wasser von 15 olympischen Schwimmbecken. Zwei Kammern hat der Speicher.

Green-tec bald noch grüner: Das Klärwerk vor der Erweiterung. Zu den acht Beckenlinien kommen zwei und Speicher dazu.

Eigentlich Waschmannsdorf

Ausbau des Klärwerks zwischen Berlin und Schönefeld unterstützt das Wachstum in der Region und verbessert die Umweltqualität

Die mit einem Umfang von rund 275 Millionen Euro mit Abstand größte Baustelle der Berliner Wasserbetriebe liegt gar nicht in Berlin, sondern in Waßmannsdorf. Das 800 Seelen-Dorf ist Teil der Flughafengemeinde Schönefeld und Standort des zweitgrößten der sechs Berliner Klärwerke. Es wird bis 2024 mit einer zusätzlichen Reinigungsstufe ausgestattet und der Entwicklung der Hauptstadtregion folgend deutlich erweitert.

In Waßmannsdorf drehen sich im Moment viele Kräne. An drei Ausbauabschnitten des Klärwerks, dem weit mehr als 1,3 Millionen Berliner und Brandenburger ihr Abwasser anvertrauen, wird gearbeitet. Markant ist der gigantische Speicher für 50.000 Kubikmeter bzw. 50 Millionen Liter Abwasser, der den Start des Ausbaus vollzog. Das riesige Gebäude dient bei starkem Regen, der die Kapazitäten des Klärwerks voll fordert, als Parkplatz für Abwasser. Erhöht Regen die Abwassermenge, dann fließt dieses Abwasser schneller durch das Klärwerk. Die Mikroorganismen, die die wesentliche Arbeit im Klärwerk leisten, haben weniger Zeit zum Fressen und damit sinkt die Reinigungsleistung an solchen Tagen. Der Speicher schafft nun Zeit und ermöglicht damit stabile Reinigungsqualität.

Und diese Reinigungsqualität wird gleichzeitig auch gesteigert, denn das Klärwerk bekommt – wie die fünf anderen auch – eine zusätzliche, vierte Reinigungsstufe spendiert, in der vor allem der Restgehalt an Phosphor noch einmal deutlich reduziert wird. Der Nährstoff Phosphor wird als Dünger auf dem Acker gebraucht, in Flüssen und Seen aber ist er unerwünscht, weil er Algen sprießen lässt und damit die Gewässer grün färbt.

Und schließlich wird das Klärwerk um zwei auf zehn Beckenlinien erweitert. Klingt wie ein Anbau, meint aber, dass zusätzliche Reinigungskapazität für eine Großstadt mit etwa 250.000 Menschen entsteht.

Der Standort zwischen dem Flughafen Schönefeld und dem Süden des Berliner Bezirks Neukölln, auf dem schon seit Ende des 19. Jahrhunderts Berliner Abwasser auf Rieselfeldern gesäubert worden ist, war bereits in den 1920er Jahren Bauplatz für das erste Klärwerk Berlins. Seinerzeit hochmodern, war es im Vergleich zur heutigen Technik bestenfalls eine Art Vorreinigung. Es sollte die Rieselfelder entlasten, die der stetig steigenden Abwasserflut aus der stürmisch wachsenden Metropole nicht mehr Herr wurden. Das Pionier-Werk wurde in den 1930er und 1980er Jahren und dann in den 1990er Jahren jeweils durch komplett neue Anlagen abgelöst und markiert auch heute wieder den Start in die nächste Technik-Generation.

Weitere Informationen unter www.bwb.de/wassmannsdorf

ANZEIGE

Foto: MILKOWEITARCHITEKTEN.COHRS PLAASCH GbR

Wohnen am Nottekanal

Auf dem ehemaligen Gaswerkgelände entsteht ein attraktives Wohnquartier

Auf dem ehemaligen Gaswerkgelände in der Königs Wusterhausener Scheederstraße wird ein neues attraktives Wohnviertel entstehen. Im Juli 2018 stimmten die Stadtverordneten einstimmig der Veräußerung des zirka drei Hektar großen Grundstücks an die ANTAN Recona Investment GmbH & Co KG zu, die dort zirka 147 Wohnungen auf der Grundlage des städtebaulichen Konzeptes der Milkoweit Architekten Cohrs Plaasch GbR aus Berlin errichten wird.

Im Sommer letzten Jahres hatte die Stadt Königs Wusterhausen die Fläche zwischen Scheederstraße, Am Amtsgarten und Nottekanal zum Verkauf angeboten. Da es sich bei dem ehemaligen Gaswerkgelände um eine so genannte „Altlastenverdachtsfläche" handelt, muss, bevor die Fläche bebaut werden kann, eine Altlastensanierung erfolgen. Eine der Vorgaben an einen potenziellen Investor war daher die Bereitschaft, diese Sanierung durchzuführen.

Von 20 eingereichten Konzepten wurden vierzehn einer näheren Prüfung unterzogen. Das Hauptaugenmerk lag dabei auf dem städtebaulichen Konzept. Die Ideen der ANTAN Recona Investment GmbH & Co KG und ihrer Architekten waren am überzeugendsten.

Geplant sind Geschosswohnungen entlang der Scheederstraße, die sich von der Ecke Am Amtsgarten nach Westen hin von einer viergeschossigen Eckbebauung zur Dreigeschossigkeit abstufen. Hier sind Zwei- bis Vier-Zimmerwohnungen vorgesehen. Dabei wird auch auf Barrierefreiheit geachtet. Auf dem mittleren Teil des Geländes sollen zwei- bis dreigeschossige Townhäuser entstehen. Der Bereich direkt am Nottekanal ist Terrassenhäusern mit Blick aufs Wasser vorbehalten.

Insgesamt wird sich das neue Wohnviertel durch viel Grün und Wasser auszeichnen. Auch zwischen den Häusern werden Grün- und Wasserflächen angeordnet. Eine größere Gemeinschaftsfläche mit Sitzbänken, Sport- und Spielplätzen sowie eine öffentliche Steganlage zwischen Am Amtsgarten und dem Nottekanal bietet zahlreiche Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung, nicht nur für Anwohner.

Bevor die eigentlichen Bauarbeiten beginnen können, bedarf es jedoch noch vieler Vorbereitungen. Derzeit erarbeitet die ANTAN Recona Investment GmbH & Co KG einen Sanierungsplan. Wenn der Sanierungsplan feststeht, wird der B-plan aufgestellt, der die Grundlage für die künftige Bebauung bildet. Wenn alles nach Plan läuft, können Ende 2023 die ersten Wohnungen bezogen werden.

Fernwärme-Erschließung des künftigen Technologieparks Funkerberg

WKW nimmt ersten Bauabschnitt in Betrieb

Die Entwicklung des neuen Technologieparks Funkerberg ist um einen weiteren entscheidenden Schritt vorangekommen. Mitte Juni nahm die Wärmeversorgungsgesellschaft (WKW) nach dreimonatiger Bauzeit den ersten Bauabschnitt bei der Fernwärme-Erschließung des Areals in Betrieb.

Dank der Erweiterung des Fernwämenetzes auf dem Funkerberg um eine 1,5 Kilometer lange Trasse steht künftigen Investoren schon im Vorfeld energieeffiziente und ökologische Fernwärme zur Verfügung. Damit ist ein zusätzlicher Anreiz für die Ansiedlung im Technologiepark geschaffen.

Vor fünf Jahren begann die Wärmeversorgungsgesellschaft Königs Wusterhausen mit der Erweiterung des WKW-Fernwärmenetzes zum Funkerberg. Damals wurden nach einer Querung des Nottekanals bereits eine Vielzahl privater und öffentlicher Abnehmer, darunter unter anderem das Rathaus, das Amtsgericht sowie mehrere Wohn- und Geschäftsgebäude, an das Fernwärmenetz angeschlossen. Mit der Erschließung des Technologieparks Funkerberg hat diese Entwicklung ihren vorläufigen Endpunkt erreicht. Werner Lieckefett, Geschäftsführer der WKW, hofft, auch Investoren auf dem Funkerberg von der „grünen Energie für Königs Wusterhausen“ überzeugen zu können.

Nachdem nun die äußere Erschließung vom alten Kasernengelände bis zur Kreuzung Königsweg erfolgt ist, kann im Herbst dieses Jahres im zweiten Bauabschnitt mit den Arbeiten zur inneren Erschließung begonnen werden. Die Inbetriebnahme ist für das Frühjahr 2019 geplant.

Bei der Erschließung des Technologieparks arbeiten die Wärmeversorgungsgesellschaft Königs Wusterhausen und die städtische Entwicklungsgesellschaft EBEG eng zusammen. Bürgermeister Swen Ennullat ließ es sich nicht nehmen, gemeinsam mit dem Geschäftsführer der WKW, Werner Lieckefett, Michael Krüger von der TRP Bau GmbH Teltow und Olaf Hoffmann vom Sachgebiet Tiefbau selbst Hand anzulegen und die neue Trasse des Fernwärmenetzes zu öffnen. Er bedankte sich bei der WKW für die gute Zusammenarbeit und verspricht sich davon Vorteile bei der Vermarktung des Technologieparks. „Ich bin mir sicher, dass das Fernwärme-Angebot auf dem Funkerberg die positive wirtschaftliche Dynamik und das unternehmerfreundliche Klima in der Region verstärken wird“, so Ennulat.

ANZEIGE

Wachstumsmotor Funkerberg

Der Technologiepark Funkerberg führt Wirtschaft, Technologie und Forschung zusammen. Er ist fest im Entwicklungskonzept Schönefelder Kreuz verankert und mit seinem historischen, 210 Meter hohen Sendemast, dem Wahrzeichen der Rundfunkstadt Königs Wusterhausen, auch visuell eine weithin sichtbare Landmarke.

Am 10. August endete die Bieterfrist für die Vergabe von Grundstücken im 1. Bauabschnitt des Technologieparks Funkerberg. Die Vermarktung der Grundstücke wird von der städtischen Entwicklungsgesellschaft durchgeführt. Die insgesamt 100.000 Quadratmeter große Fläche ist Teil des Entwicklungsgebietes Funkerberg, das nun weiterentwickelt wird. Nach Ablauf der Frist werden die Gebote

TEAMS WORK.

STRABAG
TEAMS WORK.

STRABAG AG, Direktion Nord-Ost, Bereich Brandenburg West, Gruppe Straßenbau Lübben, Herr Martin Krüger, Mühlendamm 9, 15907 Lübben, Tel. +49 3546 2206-56, luebben-ft@strabag.com

nun rechtlich und inhaltlich ausgewertet. Grundstücke können dann nach der nächsten Aufsichtsratssitzung vergeben werden.
Die Grundlage für die Entwicklung des Standorts wurde von den Stadtverordneten im Jahr 2010 mit dem Beschluss des überarbeiteten „Rahmenplans Funkerberg“ gelegt und zusammen mit mehreren Gutachten und der Technischen Hochschule Wildau als Potenzialstandort für Forschung, Entwicklung und innovative Unternehmen klassifiziert. Zudem ist die Entwicklung des Gebietes Teil der Förderpolitik des Landes, die das Vorhaben als „Maßnahme des Regionalen Wachstumskerns Schönefelder Kreuz“ unterstützt. Auch den weiteren Bauabschnitten auf dem Funkerberg steht das Wirtschaftsministerium des Landes Brandenburg positiv gegenüber.
Mit der Entwicklung desTechnologieparks reagiert die Stadt auf die Bedürfnisse des Mittelstands, schärft ihr Standortprofil und leistet damit ihren Beitrag für das Wirtschaftswachstum im Flughafenumfeld. Zudem steigt die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung vor Ort.
Im Mittelpunkt steht die Förderung des Wachstums neuer, aber auch bereits ansässiger, innovativer Unternehmen. Das Angebot richtet sich vor allem an technologieorientierte Firmen aus Forschung und Entwicklung, IT, Kommunikation und Medien, Telematik, Life Science, Elektrotechnik, Elektronik, Mess- und Feingerätetechnik sowie Maschinen- und Gerätebau. Bei der Vergabe der Grundstücke wird es darum gehen, Investoren zu finden, die genau diese Qualitäten bieten und dem Technologiepark einen entsprechenden Charakter geben können.
Die vorzügliche Lage, eine ausgezeichnete infrastrukturelle Anbindung, die wirtschaftliche Dynamik und das unternehmerfreundliche Klima am Schönefelder Kreuz sind disponible Standortfaktoren, die ausdrücklich für den Technologiepark Funkerberg sprechen.
Inzwischen sind die Bauleute ans Werk gegangen, die Arbeiten zur Erschließung des Funkerbergs haben begonnen. Das Rennen ist freigegeben. *bwf*

VERMESSUNG
Ingenieurgesellschaft P.A.T.H. mbH
• Bestandsdokumentation Leitungsneubau – hier Rahmenvertragspartner des MAWV, WAZ Blankenfelde-Mahlow, WAZV „Mittelgraben“, WAZV „Der Teltow“, Wasserverband Strausberg-Erkner • Bestandsdokumentation Leitungsaltbestand – sämtliche Medien • Bestandsdokumentation und Abrechnungsvermessung Straßenbau • Ingenieurvermessungen • Fassadenmessungen • Planungsvermessung jeglicher Art
Schmöckwitzer Str. 76 · 15732 Eichwalde · Tel. 030 / 626 40 300
www.path-vermessung.de · path-vermessung@t-online.de.de

Königs Wusterhausen:

Perfekte Lage im grünen Umfeld

An den letzten heißen Sommertagen des Jahres konnte das große Richtfest für die ersten Häuser im PrinzenQuartier gefeiert werden. Die künftigen Eigentümer, die Nachbarn und eine große Schar von Interessenten konnten gemeinsam mit den Mitarbeitern der Baufirmen, dem Bürgermeister sowie dem Team der HBB Niederlassung Berlin den symbolischen „letzten Nagelschlag" und den Richtspruch des Zimmermanns miterleben.

Mit dem Prinzenquartier entsteht im Westteil Königs Wusterhausens ein neues Wohnquartier, dessen Konzept auch auf die Bedürfnisse junger Familien mit Kindern ausgerichtet ist. Aber für alle, die das Leben im Grünen dem Trubel der Großstadt vorziehen, stellt das Prinzenquartier eine hervorragende Alternative dar - und das ab 309.900,- Euro Kaufpreis.

Zur Auswahl stehen Doppel-, Reihen- und villenartige Stadthäuser. Während die Doppel- und Reihenhäuser mit ihrer eher klassischen Architektur vor allem auf eine konservative Klientel zielen, dürfte die moderne Formensprache der Stadthäuser ein Publikum ansprechen, dass einen kompromisslos individuellen Lebensstil pflegt. Allen Häusern eigen sind die großzügigen, funktionalen Grundrisse. Gebaut wird in Kalksandstein-Massivbauweise. Je zwei Pkw-Stellplätze, gepflasterte Hauszuwegung und Gartenterrasse direkt vor dem Wohnzimmer runden das stimmige Bild ab.

Für alle, die es noch grüner wollen

Königs Wusterhausen

131 Doppel- und Reihenhäuser, jeweils mit Terrasse, Garten und eigenen Pkw-Stellplatz

HBB Hanseatische Wohnungsbaugesellschaft mbH & Co. KG
Brooktorkai 22
20457 Hamburg

Hauptstadtbüro
Markgrafenstraße 32
10117 Berlin

(030) 206 58 47-0
berlin@hbb.de

Königs Wusterhausen:

Place to be

Königs Wusterhausen wird als Wohnort zunehmend nachgefragt. Die Stadt bietet alles, was des Großstadttrubels müde Menschen suchen. Schöne Wohnlagen, eine intakte Infrastruktur, die Nähe zur Bundeshauptstadt und das landschaftlich reizvolle Umfeld machen die Stadt zu einem Place to be.
Über 35.000 Einwohner zählt Königs Wusterhausen inzwischen. Die Stadt wächst und prosperiert. Dort wo sich noch vor kurzem Tristesse breitzumachen drohte, tobt das Leben. Wohnungsbauprojekte werden zügig vorangetrieben, das Gemeinwesen entwickelt sich prächtig. Die Bürgerinnen und Büger haben allen Grund, auf das Geleistete stolz zu sein. Dass Königs Wusterhausen lebens- und liebenswert ist, wird niemand ernsthaft abstreiten wollen. Schritt für Schritt erschließt die Stadt ihre Potentiale. Für manche ist KW deshalb schon heute ein Ort der Sehnsucht. *m-r.*

Zur Zeit errichtet die Noack Baugesellschaft mbH moderne, großzügige Eigentumswohnungen in Königs Wusterhausen, weitere Wohnanlagen entstehen u.a. in Ruhland, Lübben und in Burg (Spreewald).

Königs Wusterhausen:

Richtkrone für den zweiten Bauabschnitt

Weithin sichtbar drehen sich seit Monaten die Kräne am Fuße des Funkerbergs. Am 1. August war es dann soweit. Der Bauherr, die Wohnungsbaugesellschaft Königs Wusterhausen (WoBauGe), ließ die bunte Richtkrone für den zweiten der insgesamt vier geplanten Bauabschnitte aufziehen. Damit entstehen „Am Mühlenfeld“, dem jüngsten Wohngebiet der Stadt, weitere 29 attraktive Wohnungen, nachdem ebenso viele schon im Frühjahr 2018 fertiggestellt wurden.
„Der bisherige gute Vermietungsstand in diesem neuen Wohngebiet zeigt, dass all diese Wohnungen in der wachsenden Stadt Königs Wusterhausen dringend benötigt werden“, betonte Geschäftsführer Rolf Faust. Er freue sich mit jedem Mieter, der hier ein neues Zuhause findet.
Für Aufsehen im zweiten Baufeld sorgte ein großer Findling, dem die WoBauGe einen Ehrenplatz eingeräumt hat und von einem ortsansässigen Steinmetz gravieren ließ.

KN
Wir bauen.
- Eigenheimbau
- Gewerbebau
- Baugrundstücke

NOACK BAU
Wir bauen für Sie - individuell, massiv und als kompetenter Baupartner an Ihrer Seite.
Tel. 03 56 03 - 322
www.noack-bau.de
Kurparkstraße 12
03096 Burg / Spreewald

Scholze Haustechnik GmbH
Bad · Wärme · Regenerativ
Wittichenauer Str. 20 B
02977 Hoyerswerda/Klein Neida
Tel.: 03571 / 40 75 90 · Fax: 03571 / 60 54 20
info@scholze-haustechnik.de
www.scholze-haustechnik.de

Königs Wusterhausen:

Individuell mit gehobenem Standard

„Mit dem Neubau im Schulweg haben wir einen Volltreffer gelandet“, sagte Rolf Faust als Bauherr und Geschäftsführer der Wohnungsbaugesellschaft Königs Wusterhausen (WoBauGe) beim Richtfest im Juni 2017.

Von Anfang an war die Nachfrage enorm. Schon im Vorfeld gab es für die dreizehn Wohnungen in der Königs Wusterhausener Innenstadt 155 Interessenten.

Nach den Plänen des Architekten Michael Franke entstanden im Schulweg zwei großzügige Stadtvillen, in denen jeweils sechs beziehungsweise sieben Wohnungen Platz finden. Als Besonderheit darf zweifellos die 114 Quadratmeter große Maisonette-Wohnung mit ihren drei Zimmern und dem seperaten Zugang gelten.

Der Wohnkomfort hier entspricht dem eines attraktiven Reihenendhauses und selbst die kleinste Zwei-Raum-Wohnung

Das kommunale Unternehmen errichtet "Am Mühlenfeld" schrittweise acht Mehrfamilienhäuser mit insgesamt 120 Wohnungen für etwa 250 Mieterinnen und Mieter. Als bisher einzigartig in Königs Wusterhausen erhält jeder zweite Aufgang ein Staffelgeschoss mit nur einer Wohnung in der vierten Etage. Den Mietern dieser Top-Drei-Raum-Wohnungen bietet sich von der Dachterrasse ein herrlicher Blick weit über die Stadt hinaus.

Im zweiten Bauabschnitt sind jetzt 17 Zwei- und zwölf Drei-Raum-Wohnungen vorgesehen, deren Größe zwischen 51 und 65 Quadratmeter beziehungsweise zwischen 76 und 84 Quadratmeter liegt. Alle Mieter können sich über Balkone oder schmucke Terrassen freuen. Modern präsentieren sich auch die offenen Küchen. Zudem befindet sich in jeder Wohnung ein Abstellraum. Die gefliesten Bäder sind mit Dusche oder Wanne ausgestattet, Fußbodenheizungen sagen kalten Füßen den Kampf an.

Die gesamte Wohnanlage wird durch Grünflächen, einen Holzspielplatz mit Rutsche sowie teilweise überdachte Fahrrad-Abstellplätze komplettiert. Parkplätze befinden sich direkt an der alten B 179. Sie können für monatlich 25 Euro gemietet werden.

Die Baukosten für den zweiten Bauabschnitt belaufen sich auf 2.413 Euro pro Quadratmeter und sind damit um etwa 90 Euro teurer als bei den ersten Wohnbauten im Mühlenfeld. Für WoBauGe-Geschäftsführer Rolf Faust spiegelt sich darin die allgemeine Preisentwicklung in der Baubranche wieder, die in der Region nur eine Richtung kennt: nach oben. Die WoBauGe veranschlagt für die „Am Mühlenfeld“-Neubauten Kaltmieten von etwa zehn Euro pro Quadratmeter, im Staffelgeschoss von elf Euro.

Acht der derzeit im Bau befindlichen 29 Wohnungen sind schon fest reserviert. Mit der Fertigstellung wird im Frühjahr 2019 gerechnet. Interessenten sollten daher nicht allzu lange überlegen und schon bald den Kontakt zur WoBauGe suchen. *bwf*

Altlast-, Baugrund-, Schadstoffgutachten
präzise Analysen
exzellente Technik
AnalyTech GmbH
Berliner Chaussee 2
15749 Mittenwalde
☎ 03 37 64 / 5 25-0
www.analytech.de

SCHMITT
INTERGREEN - Sportstättenbau GmbH
Garten-, Landschafts- und Sportstättenbau
»» Grünflächenpflege
»» Landschaftsbau
»» Sportstättenbau
»» Sportplatzpflege
Rankenheimer Str. 5 • 15746 Groß Köris
Tel. (033766) 684-0
Fax (033766) 414 29
schmitt-sportstaettenbau@t-online.de
www.schmitt-sportplatzbau.de

mit 55 Quadratmeter Fläche lässt bezüglich Komfort und Individualität keine Wünsche offen. Alle Dachflächen sind begrünt. Den Mietern im Erdgeschoss steht sogar ein kleiner Garten zur Verfügung.
Die Ausstattung der Wohnungen entspricht gehobenem Standard. Neben Fußbodenheizungen in den Wohnzimmern verfügen die Wohnungen über Bäder mit Dusche und Wanne. Beide Häuser bieten zusammen reichlich 1.000 Quadratmeter Wohnfläche.

» Architektur und Wirtschaftlichkeit im Einklang!
Gerne auch als Generalplaner aus einer Hand. «

ARCHITEKTUR/GENERALPLANUNG
ENERGIE UND TECHNIK
INGENIEURBAU UND BAUGRUND
BAU- UND PROJEKTMANAGEMENT
UNSER LEISTUNGSPROFIL

iwb INGENIEURE

iwb Ingenieurgesellschaft mbH
Stralauer Platz 34
10243 Berlin

T + 49 (0) 30 29 36 72 - 0
E iwb@iwb-ingenieure.de
W www.iwb-ingenieure.de

BERLIN . BRAUNSCHWEIG . DÜSSELDORF . HAMBURG . MAGDEBURG . PINNEBERG

Wildau – Ort der Vielfalt

Technische Hochschule

Wer an Wildau denkt, hat zugleich die Technische Hochschule im Sinn. Sie ist die größte Fachhochschule im Land Brandenburg und knüpft an die Tradition der früheren Ingenieurhochschule Wildau an. Akademische Lehre und wissenschaftliche Spitzenleistungen haben ihren festen Platz im Gefüge der Stadt. Aktuell sind rund 3.600 Studierende immatrikuliert. Das Studienangebot umfasst 30 Studiengänge. Die Schlussfolgerung, dass Wildau eine vergleichsweise junge Stadt ist, scheint nicht ganz abwegig.

Gegenwärtig zählt die Gemeinde um die 10.000 Einwohner, die Stadt befindet sich auf Wachstumskurs, neue Wohnungen entstehen. Das indes könnte an den attraktiven Rahmenbedingungen, der guten Verkehrsanbindung und einem interessanten Umfeld liegen. Mehr als 1.600 Mitglieder zum Beispiel zählen die zahlreichen vor Ort tätigen Vereine. Das A10 Center gehört zu den größten und besten Einkaufszentren Europas. Dazu kommen zwei Gewerbegebiete. In Wildau tut sich was. Wir haben nachgeschaut. *m-r.*

Bergstraße

Röntgenstraße

Neues Zuhause für Wildauer Familien

WiWO startet drei innerstädtische Bauvorhaben mit größeren Wohnungen

Überall in der Region werden Baugruben ausgehoben und es drehen sich die Kräne. Ein Trend, der auch an der WiWO nicht vorbeigeht. Gefragt sind in der Stadt Wildau mit ihren über 10.000 Einwohnern vor allem größere, für junge Familien mit Kindern geeignete Wohnungen. Insgesamt registrierte die WiWO im vorigen Jahr etwa 800 neue Interessenten. Etwa 60 Prozent sind Wildauer und wenn in der Stadt ein Wegzug von Familien verhindern werden soll, werden größere Wohnungen benötigt. Es zeigt sich auch immer deutlicher, dass nicht jede Familie ein Eigenheim bauen kann oder möchte. Viele wollen oder müssen aus beruflichen Gründen eine gewisse Flexibilität bewahren und schauen sich eher auf dem Mieter- als auf dem Käufermarkt um.

Die berühmten „Nägel mit Köpfen“ schlägt die WiWO in puncto Familienwohnungen aktuell mit drei Projekten ein. Sie befinden sich in der Röntgenstraße 17A und 17B, die Bergstraße 59/61 und die Käthe-Kollwitz-Straße 2.

Röntgenstraße 17A und 17B

Nach einer intensiven Planungsphase begannen die Bauarbeiten Ende Mai und derzeit wird das Staffelgeschoss für die insgesamt 16 Wohnungen gebaut. In dem dreigeschossigen Gebäude mit Staffelgeschoss und Flachdach sind vier Vier-Raum-Wohnungen mit Größen zwischen 85 und 100 Quadratmetern, elf Drei-Raum-Wohnungen mit 72 bis 84 Quadratmetern sowie eine Zwei-Zimmer-Wohnung mit 72 Quadratmetern vorgesehen.
Die künftigen Mieter können sich dabei im Erdgeschoss auf Terrassen, in den oberen Etagen auf Balkone sowie im Staffelgeschoss sogar auf Dachterrassen freuen. Alle Küchen und Bäder verfügen über Fenster. In die barrierearmen, stufenlos erreichbaren Wohnungen im Erdgeschoss werden bodengleiche Duschen eingebaut. In den oberen Etagen statten die Installateure die Bäder teilweise mit Badewanne und Dusche aus. Allen Mietern stehen Keller zur Verfügung und die Fahrradräume sind über eine Rampe erreichbar.

Bergstraße 59/61

Die Architekten entwarfen ein dreigeschossiges Gebäude mit Staffelgeschoss mit insgesamt 16 Wohnungen. Dabei handelt es sich um vier Vier-Raum-Wohnungen mit Größen zwischen 80 bis 85 Quadratmetern sowie zwölf Drei-Raum-Wohnungen mit 71 bis 76 Quadratmetern. Schon fast selbstverständlich verfügen die künftigen Wohnungen auch hier im Erdgeschoss über Terrassen, in den oberen Etagen über Balkone sowie als Clou im Staffelgeschoss über Dachterrassen. Die durchgängig gefliesten Bäder verfügen alle über ein Fenster. Im Erdgeschoss werden gleichfalls für ältere oder körperlich eingeschränkte Menschen besonders geeignete bodengleiche Duschen sowie in den oberen Geschossen teilweise auch Badewannen und Duschen eingebaut.
Für die Einrichtung der Küchen sind die künftigen Bewohner ebenso wie im Neubau in der Röntgenstraße selbst verantwortlich. Die WiWO als Bauherr bemüht sich bei der Installation der Elektroleitungen aber um eine größtmögliche Flexibilität, sodass die Mieter auch tatsächlich ihre Küchenträume verwirklichen können. In den Zimmern werden hochwertige Vinylbeläge in Holzoptik verlegt.

Käthe-Kollwitz-Straße 2

Bei diesem Bauvorhaben sind insgesamt acht Wohnungen geplant. Davon vier Vier-Raum-Wohnungen sowie vier Drei-Raum-Wohnungen mit 71 bis 95 Quadratmetern. Die Mieter können sich zukünftig auf Balkone oder Terrassen freuen. Das Besondere an diesen Wohnungen ist eine sehr freizügige und moderne Grundrissgestaltung. Der Wohn- und Küchenbereich hat z. B. eine Größe von ca. 36 Quadratmetern und bietet somit die Möglichkeit einer individuellen Nutzung.

Interessenten bitte erst ab Januar 2019 melden

Wohnungssuchende Familien bittet die WiWO allerdings noch um etwas Geduld. Sie werden gebeten, sich erst ab Januar 2019 für eine der schon im Bau befindlichen Wohnungen anzumelden. Die ersten Möbelwagen können dann voraussichtlich im Herbst kommenden Jahres in die Berg- bzw. Röntgenstraße vorfahren.

Lassen Sie sich von unseren Vermietungsprofis beraten.
TELEFON 03375 519616
WiWO
Zuhause ist bei uns

Wohnungsgenossenschaft Wildau e.G. – Eine Bilanz, die sich sehenlassen kann

Am 7. Februar1957 wurde die erste Arbeiter Wohnungsbaugenossenschaft „AWG“ in Wildau gegründet. 42 Mitglieder wählten einen Vorstand. Damit begann der genossenschaftliche Wohnungsbau in Wildau. 1959 wurden die Genossenschaft „Aufbau“ Zeuthen, sowie die Wohnungsgenossenschaft Niederlehme gegründet. Alle drei Genossenschaften legten bis zum Jahr 1989 dank Ihrer Mitglieder einen erfolgreichen gemeinsamen Weg zurück.

Ab 1990 wurde es für kleine Genossenschaften mit ehrenamtlicher Verwaltung schwierig. Darum verfassten die drei Genossenschaften am 29.September 1990 eine gemeinsame Satzung und schlossen sich zur Wohnungsgenossenschaft Wildau e.G. zusammen.

Engagierte Vorstände und Aufsichtsräte führten die Genossenschaft beherzt und erfolgreich weiter. Drei Stadtvillen wurden gebaut und damit auch die Wirtschaftlichkeit der Genossenschaft verbessert.

Auch die besten und solidesten Häuser kommen irgendwann in die Jahre. Deshalb begann man 2016 mit den Planungen zur Strangsanierung. Bei dieser Gelegenheit wurde auch das bis dahin auf Einzelthermen basierende energetische Konzept auf den Prüfstand gestellt und in die Planungen aufgenommen. So entstand eine komplexe Planung mit

- Strangsanierung (Kaltwasser, Abwasser, Heizung und Lüftung)
- neuen Abwasserleitungen im Außenbereich
- Neubau eines Nahwärmenetzes
- Neubau einer Technikzentrale
- Vernetzung der Häuser untereinander mit Glasfaserleitungen

Im Jahr 2018 war es dann soweit. Am 1. Mai begannen die Arbeiten in den Wohnungen. Schornsteine in den Bädern wurden entfernt und durch vorgefertigte Register ersetzt. Diese industriell vorgefertigten Register enthalten die neuen kompletten Rohr- und Elektroleitungen. Im sogenannten Quartier 1 werden bis Ende 2019 insgesamt 166 Wohnungen strangsaniert und an das neue Nahwärmenetz angeschlossen.

Das neue Technikgebäude ist am 4. Oktober. 2018 ans Netz gegangen und versorgt im ersten Sanierungsabschnitt insgesamt 81 Wohnungen und ein Büro. Ende 2019 werden dann alle 182 Einheiten des Quartiers 1 der Genossenschaft an diesem Technikgebäude angeschlossen sein. Ende 2020 werden dann auch die elf Wohnungen und die beiden Gewerbeeinheiten eines bereits in Planung befindlichen Neubaus mit versorgt. Zudem ist geplant, einen Neubau der WiWo mit Wärme zu versorgen.

Mit dem großen Pufferinhalt von zirka 21.000 Liter kann das gesamte Quartier 1 bei Spitzenlast und Totalausfall der technischen Anlage rund eine Stunde mit Wärme versorgt werden.

Alle Arbeiten wurden im bewohnten Zustand durchgeführt. Für die Geduld der Genossenschaftsmitglieder möchte sich die Wohnungsgenossenschaft Wildau e.G. an dieser Stelle ausdrücklich bedanken. Unser Dank gilt auch den Handwerksbetrieben aus der Region. Auch die gute Zusammenarbeit mit der EWE – die EWE übernimmt den Betrieb des Technikgebäudes – soll ausdrücklich erwähnt werden.

Das Technikgebäude in Fakten

- 2 Erdgas-Brennwertkessel mit je 500 kW
- 1 Erdgas-BHKW mit 100 kW elektrischer Leistung und 173 kW thermischer Leistung
- erwartete elektrische Leistung 95 kW und 480.000 kWh/a
- benötigte Heizleistung des Quartier 1 zirka 790 kW
- 490 Meter Trassenlänge, rund 1000 Meter Rohrleitung für das Nahwärmenetz, rund 500 Meter Abwasserleitungen
- Fassungsvermögen der Pufferspeicher rund 21.000 Liter

Gemeinschaft erleben

Wohnungsgenossenschaft Wildau e.G.

Schillerallee 3 **Tel./Fax: 03375 - 500 510**

15745 Wildau **info@wg-wildau.de**

ANZEIGE

Neubau für alle Altersklassen in Wildau

Die Bauarbeiten an der Straße des Friedens in der Wildauer Grünen Schanze schreiten voran. Insgesamt 54 Wohnungen und eine Tiefgarage mit 38 Stellplätzen entstehen in dem gemeinsamen Bauprojekt des renommierten Architektur- und Ingenieurbüros R. Lichtl GmbH und der genossenschaftlichen PSD Bank Berlin-Brandenburg. Alltagsgerechte Architektur nennt Roman Lichtl die Philosophie, die hinter seinem Entwurf zu diesem Objekt steht. „Ich sehe meine Kernaufgabe als Architekt darin, Wohnraum für ein selbstbestimmtes Leben in jeder Lebensphase zu entwerfen. Dazu müssen wir vordenken und zukünftige Anforderungen bereits in der Planung berücksichtigen“, so Lichtl. Dass diese Investition nicht nur einen finanziellen Aufwand darstellt, sondern eine ganzhaltige Lösung mit langfristigem Mehrwert ist, hat auch die Berliner PSD Bank überzeugt: „Mit dem Objekt in der Straße des Friedens werden wir bezahlbaren Wohnraum schaffen, der auf der einen Seite mit modernen Grundrissen überzeugt und auf der anderen Seite dank Barrierefreiheit attraktiv für Menschen aller Altersklassen – auch für Menschen mit körperlichen Beeinträchtigungen – ist. Wir sind überzeugt, dass wir mit dieser Kombination auf eine gute Nachfrage in Wildau treffen werden. Zumal Wildau ein sehr guter Standort ist, der in den vergangenen Jahren eine rasante Entwicklung hingelegt hat“, ergänzt PSD Vorstand Daniel Mohaupt.

Die 54 Wohnungen teilen sich in 30 sehr geräumige 1,5-Zimmer-Wohnungen mit einer Wohnfläche von etwa 50 Quadratmeter und 24 3-Zimmer-Wohnungen mit Wohnflächen von zirka 66 bis 72 Quadratmeter auf. Neben der überwiegend vorhandenen Barrierefreiheit erhalten sämtliche Wohnungen Balkone bzw. Terrassen im Erdgeschoss. Alle 1,5-Zimmer-Wohnungen und – auf Wunsch des neuen Mieters – auch die 3-Zimmer-Wohnungen werden mit Einbauküchen ausgestattet. Hierbei kann auch auf individuelle Wünsche eingegangen werden. Hochwertige Bodenbeläge inklusive Fußbodenheizung komplettieren die Ausstattung. In den Bädern werden zusätzlich Handtuchheizkörper installiert. In den 3-Zimmer-Wohnungen sind Badewannen, in den anderen Wohnungen bodengleiche Duschen vorgesehen. Zu jeder Wohnung gehört ein Kellerraum. Das Objekt verfügt über einen Aufzug bis in die Tiefgarage, wo Ladestationen für Elektrofahrzeuge, Fahrräder und elektrische Mobilitätshilfen installiert werden. Auf dem Grundstück entsteht ein kleiner Spielplatz. Das Objekt wird über umweltfreundliche Luft-Wärme-Pumpen mit Heizwärme und Warmwasser versorgt und garantiert so günstige Mietnebenkosten.

Die Vermietung und Verwaltung des Neubaus legt die PSD Bank Berlin-Brandenburg in die Hände der WiWO Wildauer Wohnungsbaugesellschaft mbH. Für PSD Vorstand Daniel Mohaupt die Fortsetzung einer mehrjährigen Partnerschaft: „Die WiWO verfügt über die notwendige Kompetenz und ist wie wir ein fairer Partner ihren Kunden gegenüber. Die gesammelten Erfahrungen im Umgang miteinander in den letzten Jahren haben noch einmal verdeutlicht: Das passt zusammen.“

Die Fertigstellung des Hauses ist für Mitte 2019 geplant. Ausstattungsabhängig werden die monatlichen Kaltmieten für die 1,5-Zimmer-Wohnungen voraussichtlich bei 570 Euro und für die größeren 3-Zimmer-Wohnungen etwa bei 700 Euro starten.

Mietinteressenten können sich unter www.psd-bb.de/Wildau vormerken lassen oder sich direkt an die WiWO wenden.

Ein Bauprojekt von:

psd Bank

LICHTL ARCHITEKTEN

Schwarzheide:

Ein offenes Haus

Christuskirche jetzt barrierefrei

Nach nur einem halben Jahr Bauzeit präsentiert sich die Christuskirche in einer geradezu umwerfenden Verfassung. Das Gebäude ist gründlichst renoviert worden und macht jetzt richtig was her. Zwischen 1950 und 1953 als einer der ersten Kirchenneubauten in der DDR errichtet, war das Gotteshaus in die Jahre gekommen. Das Dach erwies sich als undicht und der Putz hatte auch schon bessere Tage gesehen. Die Sanitäranlagen ließen ebenfalls zu wünschen übrig. Ein Schwerpunkt der Sanierungsarbeiten bestand demzufolge in der Erneuerung der Dächer. An die Stelle der originalen Betonziegel über dem Kirchenschiff traten Biberschwänze. Abgedichtet und mit einer Wärmedämmung versehen wurde das Flachdach des Nebengebäudes. Der in Elbsandstein und Ziegelmauerwerk ausgeführte Glockenturm erhielt eine Kupferstehfalzeindeckung.

Weitere Maßnahmen beinhalteten u.a. die Außenputzsanierung an Kirche und Nebengebäude, d.h. die Erneuerung des historischen Kratzputzes und des Sockels. Dazu kam die Neuverfugung und Wiederherstellung der Putzbereiche am Turmmauerwerk.

Innen hat es mit der Neuordnung der Kirchenbänke eine ordentliche Zäsur gegeben. Mittig ist ein Gang geschaffen worden, für Beifall dürfte die neu eingebaute elektrische Bankheizung sorgen. Putz und Farbanstriche in den Innenräumen sind wiederhergestellt worden, die Kirchendecke wurde freigelegt, gedämmt und zeigt sich jetzt wieder in der historisch korrekten Farbfassung. Weitere Umbaumaßnahmen umfassten die Anpassung der Raumaufteilung im Nebengebäude. Neben einem zusätzlichen Gemeinderaum entstanden in diesem Bereich barrierefreie Sanitäranlagen. Ausgetauscht worden sind die Fenster, der Fußbodenaufbau wurde komplett erneuert.

Nach dem Abschluss der Sanierungs- und Modernisierungsarbeiten sind Kirche und Nebengebäude barrierefrei zugänglich. Nicht zuletzt tragen auch die sorgfältig gestalteten Außenanlagen zum rundum gelungenen Auftritt des Ensembles bei.

Am 30. September ist die Christuskirche im Rahmen eines Festgottesdienstes, der zugleich an die Kirchenweihe im Juni 1953 erinnern sollte, neu eingeweiht worden.

Die Kosten der Sanierung belaufen sich auf 350.000 Euro, 70 Prozent dieser Summe stammen aus Fördermitteln. *m-r.*

architekturbüro berger & fiedler

Sanierung · Denkmalpflege
Neubau · Ökologisches Bauen

www.berger-fiedler.de Wernerstraße 8 03046 Cottbus

Inklusive Beratung und Angebot

- Maurerarbeiten / Eigenheimbau
- Fliesenlegermeisterbetrieb
- Trockenbau
- Ausbau und Sanierung

www.bau-stradow.de
Tel.: 03 54 33 - 24 75

STRADOWER BAU

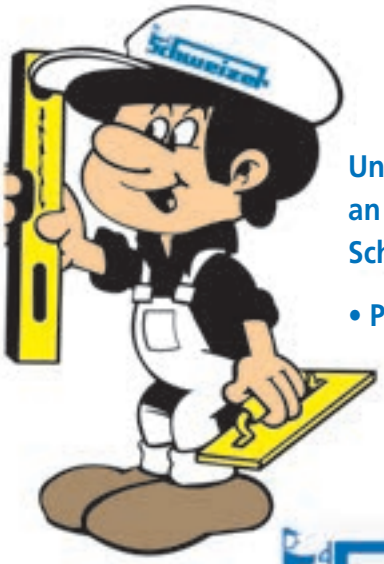
Stradower Dorfstraße 36 · 03226 Vetschau/Spreewald - OT Stradow

30 Jahre im Dienst des Kunden
ELEKTRO - Zieschang
Elektromeister Detlef Zieschang

Parkweg 2 · 01945 Guteborn
Tel.: 03 57 52 - 34 80 · Fax: 3 48 23
ELEKTRO-Zieschang@t-online.de

- ELEKTROINSTALLATION
- SAT-ANLAGEN
- HAUSGERÄTE
- KUNDENDIENST

Fachkompetenz bei denkmalgerechten Sanierungen



Unsere Leistungen an der Christuskirche Schwarzheide:

- Putzarbeiten

Schweizer

Schweizer GmbH · Gewerbepark Guhrow
Burger Chaussee 1 · 03096 Guhrow
Tel.: 03 56 03/75 01 - 0 · Fax: 03 56 03/75 01 - 29
www.schweizer-gmbh.de

Brandenburg an der Havel:

Eine Stadt, die wächst

Brandenburg an der Havel kann sich über die höchsten Geburtenzahlen nach der Wende freuen. Die Stadt wächst und verzeichnet einen Rekordzuzug. Kita-Plätze sind gefragt wie nie. Deshalb werden die Betreuungskapazitäten kontinuierlich ausgebaut. In der Bauhofstraße etwa entsteht derzeit eine Kombi-Kita, die nach ihrer Fertigstellung Platz für 200 Kinder bieten wird. Bauherr ist die Wohnungsbaugesellschaft der Stadt Brandenburg. Vorhaben um Vorhaben wird abgearbeitet. Zu den aktuellen Objekten zählt auch das Haus auf dem Gelände der früheren Kammgarnspinnerei und der Neubau in der Hausmannstraße. Damit stehen drei Kitas kurz vor der Übergabe. Es ist spannend zu sehen, wie sich die Stadt entwickelt.

Kita "Perlentaucher" geht an den Start

Bis zur Eröffnung der neuen Kita in der Brandenburger Hausmannstraße sind es nur noch wenige Tage. Läuft alles wie geplant, können die Kids ihr Domizil im November in Besitz nehmen. Die ersten Planungen begannen im Juli 2016. Ein Jahr später gab es die Baugenehmigung. Mit dem Neubau in der Bahnhofsvorstadt stehen dann 130 zusätzliche Kita-Plätze zur Verfügung. Die zentrale Lage zielt vor allem auf Berufspendler oder richtiger deren Nachwuchs ab.
Die Nähe zum Bahnhof und eine gute Anbindung an den Öffentlichen Nahverkehr erleichtern es Eltern, Familie und Beruf unter einen Hut zu bringen.
Der eigentliche Kitabereich wird straßenseitig durch einen zweigeschossigen Kopfbau abgegrenzt, in dem Küche, Personal- und Technikräume untergebracht sind. Dieser Teil des Gebäudes dient außerdem als Lärmpuffer. Ein lichtdurchflutetes Foyer stellt die Verbindung zum Kindergarten her. Sämtliche Räume gruppieren sich um eine zentrale Halle. Das Foyer ist Verteilerfläche, zugleich aber auch Begegnungs- und Bewegungsort. Alle Gruppenräume orientieren sich in Richtung des Gartens. Die Grundrisse sind so angelegt, dass die Funktion der einzelnen Räume jederzeit klar ablesbar und eine

KÖBER PLAN
Architekten und Ingenieure
Architektur
Tragwerksplanung
Ingenieurbau
Brandschutz
Bauphysik
SiGe-Koordination
Wilhelmsdorfer Landstraße 41
14776 Brandenburg an der Havel
Tel. 03381/ 62 96 - 0
Fax 03381/ 62 96 28
info@koeber-plan.de
www.koeber-plan.de

ARGE ba² - wir planen gemeinsam
form follows green®
buttler architekten GmbH
am schwibbogen 2
18055 rostock
MÄRKPLAN
Architekten für das ganze Werk
Neustädtischer Markt 27
Brandenburg an der Havel

leichte Orientierung innerhalb des Hauses problemlos möglich ist. Bei der farblichen Gestaltung des Hauses hat man auf ruhige, natürliche Sandtöne gesetzt. Ein farbbasiertes Leitsystem erleichtert es den Kleinen, sich innerhalb des Gebäudes zurechtzufinden. Während das Erdgeschoss der Altersgruppe 0 bis 3 zugeordnet ist, befinden sich die Räumlichkeiten für die Großen im Obergeschoss.

Insgesamt flossen 3,35 Millionen Euro in den Neubau in der Hausmannstraße. Gefördert wurde das Projekt durch das Land Brandenburg, die Investitionsbank des Landes Brandenburg (ILB) und aus Mitteln, die im Rahmen des Kommunalinvestitionsförderungsgesetzes (KInvFG) zur Verfügung gestellt worden sind.

Mit der Kita "Perlentaucher" betreibt der Landessportbund die inzwischen schon zweite derartige Einrichtung in Brandenburg an der Havel. Interessant dabei ist nicht zuletzt das gesundheits- und bewegungsorientierte Konzept des Anbieters. *m-r.*

BAU MÜLLER
HOCH- UND TIEFBAU GENTHIN
Maurer-, Putz- und Betonarbeiten
Straßen-, Tief- und Kanalbau
Sanierung | Trockenbau | Eigenheimbau
Gerüstbau und Vermietung
Fliesenlegerarbeiten | Wärmedämmung
Kanalstraße 24a
39307 Genthin
0 39 33 / 9 13 04
info@bau-mueller-genthin.de

MM DIPL.-BAUING.
MANUELA MASSIERER
Fachbetrieb für den kompletten Innenausbau
Um- und Ausbau · Trockenbau · Brandschutz
Dipl.-Bauing. Manuela Massierer
Am Industriegelände 8
14772 Brandenburg an der Havel
Tel. (03381) 71 51 05 · Fax (03381) 73 09 06
info@innenausbau-massierer.de

Innungsbetrieb
Wolfgang Kissler
Fliesen- und Ofenbau GmbH
Dr.-Külz-Straße 19 · 14542 Glindow · Tel.: 03327 42943
fliesen-kissler@t-online.de · www.fliesen-kissler.de

Brandenburg an der Havel:

Moderne Kita in alter Industriehalle

Brandenburger Bank wagt sich an spannendes Projekt

Dass Banken Kitas bauen, dürfte eher selten sein. In Brandenburg an der Havel ist es Realität! Die Arbeiten an der neuen Kita in der Neuendorfer Straße bewegen sich zügig in Richtung Ziellinie. Demnächst sollen die neuen Nutzer einziehen.

Zu Beginn des Jahres war die Brandenburger Bank Volksbank-Raiffeisenbank eG als Bauherr in das Projekt eingestiegen und übernahm den zwischen der Loft-Bau GmbH und dem künftigen Träger der Einrichtung geschlossenen Mietvertrag.

IPS
Ingenieurbüro Pfeiffer GbR
Büro für Gebäudetechnik
Heizung Klima-Lüftung Sanitär Energie
Carl – Reichstein Straße 11
14770 Brandenburg a. d. Havel
Fon: (0 33 81) 52 25 85
Fax: (0 33 81) 22 15 19
E-Mail: haustechnik@ips-pfeiffer.de
Homepage: www.ips-pfeiffer.de

VPA Ingenieur - gesellschaft
VPA Ingenieurgesellschaft mbH
Büro Brandenburg
Friedrich-Franz-Straße 19 (TGZ)
14770 Brandenburg an der Havel
Telefon: (03381) 38 23 30
Telefax: (03381) 31 73 55
e-mail: mail@vpa-ing.de

Molkereistr. 60 · 2870 Ottersberg-Fischerhude
Tel. 04293 - 786044 · Fax 04293 - 786046
Domlinden 21 · 14776 Brandenburg / Havel
Tel. 03381 - 794002 · Fax 03381 794015
Prof. Bartram und Partner
Beratende Ingenieure für Bauwesen

IBF
INGENIEURBÜRO ENNO FISCHER
INH. ULRIKE KÄMMERER
TRAGWERKSPLANUNG
BAUPLANUNG · BAUPHYSIK
BRANDSCHUTZKONZEPTE
Chausseestraße 33 · 14778 Beetzsee OT Brielow
Tel.: 0 33 81 - 70 24 67 · Fax: 0 33 81 - 71 82 45
buero@fischer-bauingenieure.de

So ungewöhnlich wie diese Konstellation präsentiert sich das ganze Bauvorhaben. Auf dem Gelände der früheren Kammgarnspinnerei entstand eine Kita, die nach ihrer Fertigstellung Platz für insgesamt 120 Kinder bieten wird. Dabei ist die Krippe für 30 Knirpse konzipiert, im Kindergarten können 50 und im Hortbereich 40 Kinder betreut werden. Das Gebäude bietet knapp 1.300 Quadratmeter Nutzfläche. Außerdem stehen 1.200 Quadratmeter Außenspielfläche zur Verfügung, von denen 732 Quadratmeter überdacht sind.

Bautechnisch ist die Kita als Haus-im-Haus konzipiert. Eine ehemalige Industriehalle, die zuvor entkernt wurde, dient faktisch als Gebäudehülle für den Neubau. Die Gruppen- und Gemeinschaftsräume sind im Wesentlichen in Holzständerbauweise ausgeführt. Krippe und Kindergarten sowie ein Speisesaal mit Multifunktionsraum wurden im Erdgeschoss unter-

a2 Energie
alternativ. innovativ.
erneuerbar.
Eine gute Investition
für die Zukunft unserer Kinder!
Tel.: 0 33 81.21 322 - 0
Am Piperfenn 10
14776 Brandenburg/Havel
www.a2energie.de
Photovoltaikanlage
99,76 Kwp = ca. 100.000 Kwh
Sonnenenergie pro Jahr

Arnoson
Objektausstattung
Marcel Sommer
Fon 01520 4465090
Fax 03586 78 81 32
Hauptstr. 33
02727 Neugersdorf
info@arnoson.de
Besuchen Sie unsere neue Homepage
unter **www.arnoson.de** - dort finden Sie
aktuelle Informationen und Aktionen
für Schule, Kita und Büro

gebracht. Mehrere frei zugängliche Funktions- und Spielräume im ersten Obergeschoss werden von Hort und Kindergarten gemeinsam genutzt. Hier befinden sich auch die Räumlichkeiten der Verwaltung sowie die Personal- und Haustechnikräume. Auf dem Dach sorgt eine Photovoltaik-Anlage für eine im Jahresmittel autarke Energieversorgung des Gebäudes.

Die zu knapp zwei Dritteln überdachte Außenspielfläche ist komplett zum Freien geöffnet. Großformatige Deckensektionaltore, die bei schlechtem Wetter geschlossen werden können, machen jedoch eine ganzjährige Nutzung der Freiflächen möglich.

Der Neubau liegt auf dem Gelände der ehemaligen Kamm-

garnspinnerei in unmittelbarer Nähe der Havel. In den zurückliegenden Jahren ist das Areal aufwändig beräumt und Schritt für Schritt revitalisiert worden. Neben einem Nahversorgungszentrum und einem Pflegeheim entstanden Wohnungen. Durch den Bau der neuen Kita wird das Grundstück weiter aufgewertet. *m-r.*

Fußbodenverlege-Service
HOPPE
Brielower Straße 43 · 14770 Brandenburg an der Havel
Telefon/Fax 03381 304941 · Mobil 0172 3912882
E-Mail hoppeandreas@arcor.de
Verkauf und fachgerechte Verlegung von Laminat, Teppichböden, Fertigparkett und PVC-CV Belägen

BOSSAN BAU
Abbruch · Erdbau · Tiefbau
An der B 102
14798 Havelsee OT Fohrde
Tel.: 03381 663430
Fax: 03381 663428
Mail. info@bossanbau.de

TIETZ ESTRICHVERLEGUNG
Alte Göhlsdorfer Straße 2a
14797 Kloster Lehnin OT Nahmitz
Telefon (0 33 82) **741 587**
E-Mail
estrich.tietz@gmail.com

Karnatz Netzmontagen GmbH
Jaguarring 6
23795 Bad Segeberg, Deutschland
Tel.: +49 4551 5393234
nord@heinzler-netze.de

Natürlich wohnen mit Fliesen
Knoop
Fliesenlegermeister
• Fliesen und Naturstein
• Trockenbau • Putzarbeiten
Christian Knoop
Geschwister-Scholl-Str. 16
14798 Tieckow
Tel.: 033834 - 40 29 72
Fax: 033834 - 40 29 73
E-Mail: info@fliesenknoop.de

SK
Malermeister Stefan Kulczynski
· Ausführung sämtlicher Maler- und Tapezierarbeiten
· Betonsanierung · Wärmedämmung · Fußbodenverlegung
Tel. 0 33 81/32 52 153 · Fax 0 33 81/32 52 154
sk@malerwerkstatt-brb.de · www.sk-malerwerkstatt.de

AMBIENTE
KÜCHE BAD WOHNEN
Rosa-Luxemburg-Str.1
14712 Rathenow
Tel: 0 33 85 - 51 17 07
Fax: 0 33 85 - 51 17 09
ambiente.rathenow@icloud.com
www.ambiente-rathenow.de

Exponiert, ambitioniert: Die "Fontanehöfe" in Hennigsdorf

Rund 121 Millionen Euro hat die Wohnungsgenossenschaft "Einheit" Hennigsdorf eG (WGH) seit der Wende in die Modernisierung ihres Bestandes investiert, 28 Millionen Euro sind für den Bau neuer Wohnungen ausgegeben worden. In die Neugestaltung des Wohnumfeldes der einzelnen Wohngebiete werden bis Ende des Jahres etwa 12,5 Millionen Euro geflossen sein.
Ist diese Bilanz schon recht eindrucksvoll, haben die Genossenschaftler nochmals zu einem großen Wurf ausgeholt. Mit den "Fontanehöfen" entstehen weitere 112 Wohneinheiten in exponierter Lage. Das 24-Millionen-Projekt ambitioniert zu nennen, ist keineswegs übertrieben. Ende August wurde Richtfest gefeiert.
Dem vorangegangen war eine jahrelange penible Vorbereitung. Bereits 2012 erwarb die Genossenschaft an der Fontanestraße, Ecke Feldstraße ein knapp 14600 Quadrat-

Wohnungsgenossenschaft „Einheit“
Hennigsdorf eG

WGH
ENDLICH ZU HAUSE

Parkstraße 60
16761 Hennigsdorf
Tel: 03302 8091-0
Fax: 03302 8091-20
E-Mail: wgh@wg-hennigsdorf.de
Internet: www.wg-hennigsdorf.de

ANZEIGE

meter großes Grundstück. Später kamen weitere 613 Quadratmeter hinzu. In der Folge entwickelte man ein städtebauliches Konzept, das 2014 im städtischen Planungsamt vorgestellt wurde.
WGH-Vorstand Hartmut Schenk nahm das Richtfest zum Anlass, die hervorragende Zusammenarbeit mit der Verwaltung herauszustellen. Nach nur vier Monaten Bearbeitungszeit lag im Februar 2017 seitens des Landkreises die Baugenehmigung vor. Anfang Juli begannen die Erdarbeiten, die Grundsteinlegung erfolgte im Oktober des vergangenen Jahres.
Die Witterungsverhältnisse im Winter führten zunächst zu einer Verzögerung im Bauablauf. Der Rückstand aber wurde durch den engagierten Einsatz der Bauleute später aufgeholt, so dass die Rohbauarbeiten Ende Juli 2018 im Wesentlichen abgeschlossen werden konnten.

Fontanehöfe in Hennigsdorf

- Errichtung von Rohbauten und schlüsselfertiges Bauen
- Industrie- und Hallenbau
- Modernisierung, Umbau und Rückbau von Wohn- und Gewerbebauten in industriell gefertigter Bauweise
- Sanierung von Altbauten
- Loggien- und Balkonsysteme
- Bau von Aufzugsanlagen
- Denkmalgeschütztes Bauen
- Floating-Häuser – Leben und Arbeiten auf dem Wasser
- Fundamente für Windkraftanlagen
- Ausbildung von Maurern und Betonbauern

MAHLO Bau GMBH

MAHLO Bau GmbH Waldesruh, Friedhofstraße 20, 15366 Hoppegarten bei Berlin, Tel. 03342/37 69-0, Fax 03342/37 69-20, www.mahlobau.de, info@mahlobau.de

Läuft alles wie geplant, erfolgt die Fertigstellung der Wohnanlage Ende 2019.
Die "Fontanehöfe" stehen für moderne, zeitlose Architektur. Zwei u-förmige, vollunterkellerte Gebäude mit vier Vollgeschossen bieten Platz für insgesamt 100 Wohnungen. Das oberste Geschoss ist als Staffelgeschoss ausgebildet. Dazu gibt es vier Aufzüge und eine Tiefgarage mit 127 Stellplätzen. Zur Wohnanlage zählen außerdem zwei Stadthäuser mit zusammen zwölf Wohnungen.

Im Innenhof des Wohnkomplexes entstehen ansprechend gestaltete Grünanlagen und Gemeinschaftsflächen, die zum Verweilen einladen. Für die Kinder wird ein Spielplatz angelegt.
Der Förderung des genosssenschaftlichen Miteinanders dient ein Gemeinschaftsraum mit großzügiger Dachterrasse in Haus 1. Damit wird eine generationenübergreifende Begegnungsstätte nicht nur, aber auch für die älteren unter den Mieterinnen und Mietern geschaffen.

Zu den Ausstattungsmerkmalen der 112 familien- und altersgerechten Wohnungen zählen u. a. Fußbodenheizungen, Designbodenbeläge in Holzoptik, ebenerdige Duschen, Handtuchheizkörper und elektrisch bedienbare Aluminiumjalousien. Küchen und Bäder sind durchweg mit Fenstern ausgestattet
Die Nettokaltmiete ist mit sieben Euro pro Quadratmeter Wohnfläche kalkuliert. Dieser Preis ist politisch gewollt. Hauptpartner bei der Finanzierung des Bauvorhabens ist die Investitionsbank des Landes Brandenburg. Bei der Vergabe der einzelnen Gewerke hat der Bauherr versucht, die Aufträge an in der Region ansässige Firmen zu verteilen, was sich nicht immer als einfach erwies.

Mit Fertigstellung der "Fontanehöfe" wird sich der Wohnungsbestand der WGH gegenüber 1990 um fast zehn Prozent erhöht haben. Das Projekt ist die inzwischen schon siebte und bisher größte von der Genossenschaft realisierte Neubaumaßnahme. Zuvor war zwischen 1991 und 1998 der gesamte Wohnungsbestand von rund 4600 Einheiten komplex saniert worden. *m-r.*

Ingenieurgemeinschaft
SCHULZ
Planungs- und Ingenieurgesellschaft mbH
Prüfung / Bauwerksprüfung | Tragwerksplanung
Brandschutz | Wärmeschutz
Rheinsberger Str. 1, 16909 Wittstock | (03394) 448589
www.ingbuero-schulz.de | schulz@wittstock.de

von der Heydt Service GmbH & Co. KG
HEIZUNG | SANITÄR | LÜFTUNG | KLIMA | KÄLTE | REGENERATIVE ENERGIEN
BERATUNG | PROJEKTIERUNG | KUNDENDIENST | 24/7-NOTDIENST
Berlin Karl-Heinrich-Ulrichs-Str. 8b, 10787 Berlin-Schöneberg
Tel 030 – 230029-50 Mail info@heydt-berlin.de
Dessau-Rosslau Rosslauer Str. 75, 06861 Dessau-Rosslau
Tel 034901 – 5279-0 Mail info@heydt-dessau-rosslau.de
WWW.HEYDT-BERLIN.DE | WWW.HEYDT-DESSAU-ROSSLAU.DE

STEINHAGEN GERÜSTBAU
Gunnar Steinhagen Gerüstbau e.K.
Am Wall 39 · 15366 Neuenhagen bei Berlin · Tel.: 03342- 424 54 80
Fax: 03342- 424 54 81 · www.steinhagen-geruestbau.de

Trebbin:

Ein Kaufhaus zum Wohnen

Wohnraum ist knapp in Trebbin und so war für den Investor von vornherein klar: Im ehemaligen Trendkaufhaus sollten Wohnungen entstehen. Jahrelang hatte das Gebäude leer gestanden, bis der sprichwörtliche weiße Ritter auftauchte, um es aus dem Dornröschenschlaf zu wecken.

Den Bauherrn hatte es privat in die Gegend verschlagen. Schnell sollte er das Potenzial der Immobilie entdecken. Inzwischen sind Tatsachen geschaffen worden. Vom verwunschenen Schloss kann keine Rede mehr sein.

ARCHITEKTURBÜRO
CARMEN FASSAUER

BAUBERATUNG > PLANUNG > BAUÜBERWACHUNG

Robert-Uhrig-Ring 13 | 14974 Ludwigsfelde
Fon 0 33 78. 80 29 33 | Fax 0 33 78. 80 47 23
www.architekt-fassauer.de

Planungs- und Ingenieurbüro
Dipl.-Bauing.
Wolfgang Kagel
Architekten & Ingenieure

Kugelweg 16 · 14542 Werder (Havel)
Tel. (0 33 27) 66 31 70 · Fax 6 63 17 28
info@planungsbuero-kagel.de · www.planungsbuero-kagel.de

Das frühere Kaufhaus ist komplett entkernt worden. An die Stelle der Verkaufsräume sind 18 moderne, individuell geschnittene Wohnungen mit Wohnflächen ab 40 Quadratmeter getreten. Zu den zahlreichen Annehmlichkeiten, die das Wohnen im "Kaufhaus" bietet, zählt ein Aufzug.
Die mit 109 Quadratmeter größte Wohnung verfügt über einen separaten Eingang. Nichts erinnert mehr an die Lagerräume, die sich vorher hier befanden. Bauherr und Architektin haben dem Gebäude ein zusätzliches Dachgeschoss mit tollem Blick auf den Aussichtsturm der Nachbargemeinde Glau spendiert. Ansonsten aber ist peinlich darauf geachtet worden, möglichst viel vom ursprünglichen Erscheinungsbild des Hauses zu bewahren.

Das zur Wohnanlage gehörige Grundstück bietet zudem Platz für neun Garagen und mehrere Außenstellflächen. Dazu kommt eine Grünfläche, die von den Mietern gemeinschaftlich genutzt werden kann. *m-r.*

René Keiper
Bau - und Dienstleistungen GmbH

- Neubau und Sanierung
- Maurer- und Putzarbeiten
- Betonarbeiten
- Altbausanierung
- Fassaden WDVS System

Berliner Str. 24
14959 Trebbin

Tel. 03 37 31 - 3 01 80
Fax 03 37 31 - 3 01 81
Info@k-baudienst.de

Christian Fels
Installateur

Chausseestraße 14
15755 Egsdorf

0171/ 7153860
ch.fels@web.de

Heizung/ Sanitär

Büro:
Markt 7
15755 Teupitz
033766/210626

Ludwigsfelde:

Ruhig wohnen "Im Winkel"

Architektin Carmen Fassauer , die auch den Umbau des ehemaligen Kaufhauses in Trebbin fachlich begleitet hat, befasst sich seit knapp 30 Jahren mit der Realisierung von Bauprojekten aller Größenordnungen. Das Leistungsspektrum reicht von der Vorplanung über die Erstellung des Bauantrags bis hin zur Baubetreuung und Bauabnahme.
Auch die drei im Mai fertiggestellten Mehrfamilienhäuser "Im Winkel" nahe dem Ludwigsfelder Bahnhof tragen ihre Handschrift. Mit den Neubauten entstanden je acht Wohnungseinheiten. Die Erdgeschosswohnungen sind barrierefrei gestaltet und mit Terrassen ausgestattet. Alle anderen Einheiten verfügen über große Balkone mit Sichtschutz. Vervollständigt wird das Ensemble durch ein Nebengebäude, in dem sich die zu den Wohnungen gehörenden Abstellräume befinden. Die Nähe zum Bahnhof erforderte einen erhöhten Schallschutz. Auf diese Weise wurde es möglich Wohn- und Lebensqualität herzustellen, ohne auf zentrale Lage und optimale Verkehrsanbindung verzichten zu müssen. *m-r.*

Preuß BAU GmbH
Kompletter Neubau – Sanierung
Vollwärmeschutz – Trockenbau
Gräfendorfer Straße 35 Tel. 0 35 35 / 23 660
04916 Herzberg Fax 0 35 35 / 23 311
www.preuss-bau.de
E-Mail: PREUSS-BAU@t-online.de

MALEREIBETRIEB
Thielicke GmbH
Beratung · Planung · Ausführung aller Malerarbeiten
Str. der Jugend 17 Tel. 033 78 / 80 06 67 · Fax 51 05 19
14974 Ludwigsfelde Funk 0171 / 784 59 02

Hecke-Metallbau-Schlüsseldienst
Alt-Kleinziethen 1 · 12529 Schönefeld
Tel.: +49 151 15208741
E-Mail: hecke-berlin@t-online.de

Großbeeren:

Log Plaza Brandenburg: Ein Erfolgskonzept

Die Alcaro Invest GmbH mit Sitz in Köln beschäftigt sich mit der bundesweiten Finanzierung, Planung, Errichtung und Vermietung von Industrie-, Logistik- und Büroimmobilien. Zum Kunden-Portfolio zählen neben Geodis, Estée Lauder und Emons u. a. Unternehmen der Konsumgüterbranche, aus dem E-Commerce aber auch Industriekonzerne. 2014 rief Alcaro sein „Log Plaza Konzept" ins Leben, das für nachhaltige und qualitativ hochwertige Büro- und Logistikimmobilien steht.

In den zurückliegenden sieben Jahren hat Alcaro das Gesicht des GVZ Großbeeren mitgeprägt und durch seine vielfältigen Aktivitäten

DEGAT
20 JAHRE 1995 - 2015
▸ STADTGESTALTUNG
▸ VERKEHRSANLAGEN
▸ ABWASSERTECHNIK
▸ NETZE & KANÄLE
▸ BRÜCKENBAU
▸ BELEUCHTUNG
WWW.DEGAT.DE

Dachabdichtungen · Dachsanierungen
Dachwartungen – bundesweit
JANSEN
Bedachungen GmbH
Bergrat-Voigt-Straße 2 · 99087 Erfurt
Tel. 03 61 / 7 40 43-0 · info@jansen-bedachungen.eu
Facharbeiter gesucht!

maßgeblich zur Entwicklung des Standortes beigetragen. Inzwischen haben sich zahlreiche Unternehmen auf dem Gelände An der Anhalter Bahn 10 angesiedelt. Schwerpunktmäßig vertreten sind zukunftsorientierte Branchen wie Pharma, E-Commerce und Logistik mit zuletzt 2.500 Beschäftigten.

Am 22. Februar 2018 feierte Alcaro gemeinsam mit den Projektbeteiligten, Mietern und Vertretern aus der Politik den Baustart eines zweiten Bauabschnitts. Mit dem „Log Plaza Brandenburg 2" realisiert Alcaro weitere 38.000 Quadratmeter technisch hochwertige und energieeffiziente Logistikfläche mit 24-Stunden-Nutzung auf dem 7,5 Hektar großen Grundstück in der GVZ-Erweiterung An der Anhalter Bahn.

Eine 11.000 Quadratmeter große Einheit in dem inklusive Mezzanine-Flächen 20.000 Quadratmeter umfassenden ersten Bauabschnitt ist zum Ende des ersten Quartals 2018 planmäßig an den Nutzer nox NachtExpress übergeben

WKS
WKS Haustechnik
Neudorf 2
15328 Alt Tucheband
Tel: 033472 50613
Fax: 033472 51810
wks-schubert@t-online.de

gjb glammeier+john
bausysteme GmbH & Co.KG
Am Fliegenbrink 2
D-32 457 Porta Westfalica
Fon +49 (0) 57 06 / 94 15 0
Fax +49 (0) 57 06 / 94 15 15
www.gj-bausysteme.de
Ihr Spezialist für Dach- und Fassadentechnik im Stahlleichtbau!

worden. Der zweite Bauabschnitt mit insgesamt 18.000 Quadratmeter Logistikfläche wird in Einheiten ab 5.000 Quadratmeter vermietet.

Bei Abschluss des Projekts im typischen Log Plaza Konzept wird die Alcaro Invest GmbH in Summe mehr als 240.000 Quadratmeter Logistikfläche im GVZ Großbeeren geschaffen haben. Zu den Leuchtturmprojekten zählt u.a. das „Log Plaza Brandenburg I" für das britische E-Commerce-Unternehmen ASOS. Das erfolgreiche Log Plaza Konzept will Alcaro zukünftig nicht nur in Berlin/Brandenburg und Nordrhein-Westfalen, sondern auch in anderen Bundesländern und Logistikregionen etablieren. *m-r.*

Neues Stahllager für den Handelshof Cottbus – Partner für Technik

Als Großhändler ist die Handelshof Cottbus GmbH seit 1991 in Finsterwalde und seit 1993 auch in Cottbus als zuverlässiger Lieferant für Stahl und Werkstoffe in der Region Südbrandenburg vor Ort präsent. Das Sortiment und Knowhow als Stahllieferant wird durch die Bereiche Heizung und Sanitär, Bau- und Werkzeugtechnik sowie Elektrotechnik ergänzt und erweitert. Damit bietet das Unternehmen sowohl den Handwerkern als auch der Privatkundschaft ein breites Spektrum an hochwertigen Produkten für all ihre individuellen Bedürfnisse. Im Laufe der über 20jährigen Geschichte entwickelte sich die Handelshof Cottbus GmbH für ihre Kundschaft stetig erfolgreich weiter. Es wurde unter anderem in neue Lagerkapazitäten in Form eines modernen und vergrößerten Groß- und Kleinteillagers investiert Somit können den Kunden über 90.000 Artikel zeitnah zur Verfügung gestellt werden.

Mit inzwischen über 100 Beschäftigten und einem eigenen Fuhrpark, bestehend aus zwölf unterschiedlichen Lieferfahrzeugen, kommt das Unternehmen den individuellen Bedürfnissen der Klientel entgegen und ist in der Lage, auch bei kleinsten Bestellmengen täglich zu liefern. Seit 2012 besteht durch die Anschaffung einer Variokorbanlage auch die Möglichkeit, spezifische Körbe in Wunschgröße je nach Kundenbedarf zu fertigen und auszuliefern. Die Besonderheit der täglichen Anlieferung und die Nähe zu den Kunden sowie der

AmP Ingenieurgesellschaft mbH

Rost-elektrik GmbH
Elektrotechnik bis 30 KV · Automatisierung
• Trafostationen • Schaltanlagenbau • Automatisierung
• Beleuchtungsanlagen • Elektroinstallation
Cottbuser Str. 27 · 03238 Finsterwalde · Tel. 0 35 31/7 04 80-0
www.rost-elektrik.de

ANZEIGE

partnerschaftliche Umgang mit den Partnern ist ein Markenzeichen des Handelshofes und hebt ihn von den Mitbewerbern deutlich ab.

Um diese Vorteile zu erhalten und auszubauen, entschied sich die Geschäftsleitung im Frühjahr 2016 zu einem gewagten Schritt in Richtung Zukunft und begann mit der Planung eines neuen Stahllagers. Der Startschuss für die Handelshof Cottbus Stahlverarbeitungsgesellschaft mbH fiel am 19. Mai 2017 mit dem Bau eines 6,5 Millionen Euro teuren Neubaus. Das neue Stahllager auf dem Gelände des Haupthauses in der Drewitzer Straße 7 in Cottbus ist mit einer Fläche von 5.100 Quadratmeter, einer lichten Höhe von zehn Meter und der ebenso umfangreichen wie hochmodernen Ausstattung, zu der neben einer Kasto Kassettenanlage mit 1.200 Kassetten zur Einlagerung von Stab- und Flachstahl, eine vollautomatischen Sägeanlage für die Anarbeitung aller Kundenwünsche und mehrere Krananlagen zählen, ideal aufgestellt und ausgerüstet, um den Ansprüchen an einen zukunftsorientierten Lieferanten gerecht zu werden. Durch die verbesserten Arbeitsbedingungen, größere Lagerkapazitäten und die damit einhergehende Sortimentserweiterung, zum Beispiel durch Aluprofile, kann der Kundschaft ein breiteres Portfolio an Artikeln aus dem Stahlbereich schneller und effektiver zur Verfügung gestellt werden. *bwf*

Partner für Technik

WIR MACHEN...
ERFOLGREICHER

Auf 5100 m² Fläche erstreckt sich in der Drewitzer Straße 7 in Cottbus jetzt das neue Stahllager der Handelshof Cottbus Stahlverarbeitungs GmbH, ein Tochterunternehmen der Handelshof Cottbus GmbH.

Mit modernster Technik ausgestattet, erhalten Sie hier ab sofort ein umfangreiches Sortiment aus Stabstählen, Röhren, Spezialprofilen und Blechen in verschiedenen Güten.

Des Weiteren können Sie auf ein umfangreiches Dienstleistungsspektrum an Stahlanarbeitung setzen. Ob Sägen, Bohren oder Strahlen und Primern, beim Handelshof erhalten Sie maßgerechte Stahlteile montagefertig geliefert.

Besuchen Sie uns und überzeugen Sie sich selbst. Handelshof Cottbus - Partner für Technik, Ihr regionaler Fachgroßhandel für Stahl und Werkstoffe, Heizung und Sanitär, Bau- und Werkzeugtechnik und Elektrotechnik in Brandenburg.

03042 Cottbus • Drewitzer Straße 7 • Telefon (0355) 756 266 - 700
Fax (0355) 756 266-709 • **www.pft-cottbus.de**

Lassen sich Aufzüge energetisch optimieren?

Wie sieht es mit dem Energieverbrauch der in Deutschland genutzten Aufzugsanlagen aus? Viele Betreiber und Nutzer von Aufzügen stellen sich diese Frage. Dazu im Folgenden eine kleine Verbrauchsrechnung: Der Energieverbrauch aller Gebäude in der Bundesrepublik Deutschland liegt bei rund 40 Prozent des Gesamtstromverbrauches. Aufzüge sind daran mit drei bis fünf Prozent beteiligt.
In welcher Größenordnung sich der Energieverbrauch einer Aufzugsanlage bewegt, hängt von mehreren Faktoren ab, deren Gewichtung stark durch die Nutzung des jeweiligen Aufzugs bestimmt wird. So liegt beispielsweise allein der Stillstandsverbrauch von Aufzügen in Wohngebäuden im Mittel bei etwa 70 Prozent des Gesamtenergieverbrauchs der Anlagen.

Energiesparpotenzial im Stillstandsverbrauch

Der Stromverbrauch von Aufzügen bei Stillstand hängt wesentlich von ihren aktiven Verbrauchsquellen ab. Das größte Energiesparpotenzial liegt folgerichtig im gezielten Abschalten von nicht benötigten Verbrauchern. 33 Prozent Energie können allein schon durch die Verwendung effektiver Leuchtmittel und die Abschaltung der Fahrkorbbeleuchtung bei Stillstand des Aufzugs eingespart werden. Weitere Einsparungspotenziale ergeben sich aus der Abschaltung von Türantrieb, Lichtgitter und Frequenzumrichter.

Spitzentechnologie zur konsequenten Energieeinsparung

Der Stromverbrauch von Aufzügen während der Fahrt hängt im Wesentlichen von der Art des Antriebsart ab. Modernste und hochwertige Antriebs- und Steuerungstechnik senkt den Energieverbrauch entscheidend. Durch den Einsatz eines machinenraumlosen Seilaufzugs wie den ISI 2040® lassen sich gegenüber einem vergleichbaren Seilaufzug mit Getriebe und Frequenzregelung 20 Prozent Energie einsparen. Im Vergleich mit einem hydraulischen Aufzug liegt der Einspareffekt sogar bei 80 Prozent.

Energiesparpotenzial im Schacht

Aufzugsanlagen müssen gemäß der Landesbauordnungen mit einer permanenten Öffnung zum Rauchabzug im Schachtkopf gebaut werden. Durch diese Öffnung entweicht aufgrund der Temperaturdifferenz von außen nach innen permanent beheizte oder klimatisierte Luft. Intelligente Systeme zur Entrauchung und Belüftung des Aufzugsschachtes im Brandfalle schließen diese „Lücke".

In drei Schritten zum energieeffizienten Aufzug.

Der Gebäudetyp, die geplante Nutzung sowie gesetzlichen Normen und Vorschriften sollten bei der Planung bedarfsgerechter und leistungsfähiger Aufzugssysteme schon frühzeitig berücksichtigt werden. Die energetische Bewertung erfolgt dabei in drei Schritten:

- Ermittlung der Nutzungskategorie
- Erstellung der Energieeffizienzprognose
- Ermittlung des Wärmeenergieverlustes durch die Rauchabzugsöffnungen

Gerne unterstützen wir Sie bei Ihrer Planung. Sprechen Sie mit uns!

100 Jahre Erfahrung, 1.600 leidenschaftliche Mitarbeiter, 1 preisgekrönte Designsystematik, 90.000 gebaute Aufzugsanlagen, 24 Stunden Bereitschaft an 365 Tagen im Jahr.
Für lang anhaltende Partnerschaften.

150 Verantwortung seit 1861.

Schmitt + Sohn Aufzüge GmbH

Miraustraße 50 - 52
D-13509 Berlin

Fon +49 (0) 30 436 02 25-0
Fax +49 (0) 30 436 02 25-28

neuanlage@schmitt-aufzuege.com
www.schmitt-aufzuege.com

S+
SCHMITT + SOHN
AUFZÜGE

Ein neues „Leichtgewicht“ unter den Fassadengerüsten – PERI UP Easy

Nachdem wir in einer unserer letzten Ausgaben umfassend über die neuartige Systemschalung DUO aus dem Hause PERI informierten, steht bereits die nächste Entwicklung dem breiten Anwendermarkt zur Verfügung. Mit dem Fassadengerüst PERI UP Easy gelang es den PERI Ingenieuren, ein weiteres „Leichtgewicht“ für die Herausforderungen auf unseren Baustellen zu entwickeln. Dieses Fassadengerüst steht vor allem für eine einfache und schnelle Montage. Gleichzeitig bietet es Sicherheit im System, denn das Geländer für die nächste Ebene wird mit dem Easy Rahmen ohne Zusatzbauteile von der darunter liegenden, bereits gesicherten Gerüstlage aus montiert. Das neue Gerüstsystem ist auch eine Antwort der Produktentwickler auf die wachsenden Anforderungen an die Bauindustrie und das Baugewerbe, Gerüste in ihrem Aufbau möglichst einfach, schnell und sicher zu machen. Das geringe Gewicht des Gerüsts erleichtert seine Handhabung und verfolgt parallel den Zweck, die Aufwendungen beim Transport und manuellen Aufbau zu senken. Das reduzierte Gewicht der Einzelbauteile kann einen wesentlichen Beitrag dazu leisten, die Aufbau- und Abbauzeiten zu verkürzen und die mögliche Tagesleistung zu steigern.

Schnelle Montage

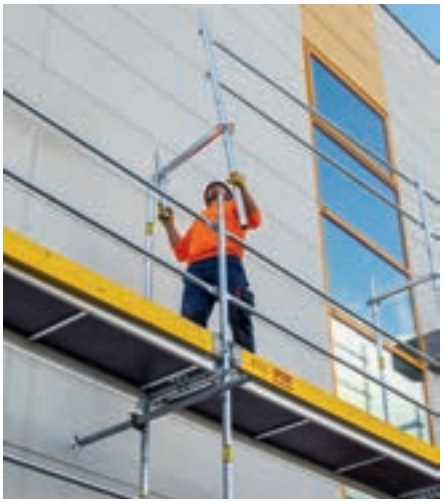
PERI UP Easy lässt sich schnell montieren, da im Regelaufbau nahezu keine Kupplungen benötigt werden. Viele durchdachte Konstruktionsdetails, wie die einfache Ausführung von Außen- und Innenecken und das Verschlusssystem der Horizontalriegel (Gravity Lock) an den integrierten Gerüstknoten, sind auf eine Reduzierung der Montagezeiten ausgelegt. Das geringe Gewicht der einzelnen Systembauteile unterstützt die schnelle Montage. Das schwerste Rahmenbauteil ist der Easy Rahmen, er wiegt lediglich 11,5 kg (bei 67 cm Systembreite) bzw. 12,5 kg (bei 100 cm Systembreite).

Besondere Anwendungsvielfalt
Der Fokus bei der Entwicklung des neuen Fassadengerüsts lag darauf, die Montagegeschwindigkeit sowie die vorlaufende Montage des Seitenschutzes beim Rahmengerüst mit der Flexibilität eines Modulsystems zu verbinden. Durch den integrierten Gerüstknoten am Easy Rahmen lässt sich PERI UP Easy mit PERI UP Flex kombinieren. Die PERI UP Easy Systembreite beträgt 67 cm (für Breitenklasse W 06) bzw. 100 cm (für Breitenklasse W 09). Besonders vielfältige Lösungsmöglichkeiten ergeben sich aus der konsequenten Ausrichtung der gesamten PERI UP Gerüsttechnik am metrischen Raster und gleichem Belagsystem. Durch die mögliche Kombination von Fassaden- und Flexgerüst ergeben sich vielfältige Aufbauvarianten wie Höhenausgleiche, der Umbau von Hindernissen (z.B. Erkern), der Anbau von Konsolen oder das Anhängen von Materialbühnen.

Hohe Sicherheit
Das Geländer für die nächste Gerüstlage wird mit dem Easy Rahmen von der jeweils darunter liegenden Ebene aus montiert. Auch das Stirngeländer lässt sich von der unteren, bereits gesicherten Gerüstlage montieren. Dadurch ist der Gerüstbauer bereits beim Betreten der nächst höher gelegenen Gerüstlage gesichert. Weitere Details, wie die integrierte Abhebesicherung des Belags erhöhen zusätzlich die Montagesicherheit und gleichzeitig auch die Flexibilität. Denn die Beläge lassen sich bei Bedarf während des Baubetriebs problemlos entnehmen und wieder einsetzen.

Die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung für das Gerüst PERI UP Easy liegt sowohl für die Systembreite 67 cm (Zulassungsnummer: Z-8.1-957) als auch für die Systembreite 100 cm (Zulassungsnummer: Z-8.1-970) vor. Das Gerüst kann somit in beiden Breiten ohne bauaufsichtliche Zustimmung im Einzelfall eingesetzt werden.

easy.peri.de



ANZEIGE

PERI UP Easy – Das neue Fassadengerüst in der Praxis

Seit über 10 Jahren schreibt das Berliner Gerüstbauunternehmen Ro² eine Erfolgsgeschichte, die mit einem mutigen Schritt begann. Als im Frühjahr 2004 die Gesellschafter des Berliner Traditionsunternehmens Rohrgerüstbau Schwarz und Banzhaf GmbH beschlossen, den Gerüstbau nicht weiter zu betreiben, übernahmen die damaligen leitenden Mitarbeiter Robert Meyer und Roland Okken die Initiative. Sie gründeten die Ro² GmbH & Co. KG und führten den Bereich Gerüstbau in eigener Regie weiter. Heute ist Ro² als innovativer Gerüstbauer aus dem Berliner Stadtbild kaum mehr wegzudenken. Das Leistungsspektrum umfasst Arbeitsgerüste, Schutzgerüste, Fassadengerüste, Raumgerüste, Fahrgerüste und Wetterschutzdächer. BAUEN WOHNEN FREIZEIT hat sich mit Geschäftsführer Robert Meyer über den Einsatz des Fassadengerüstes PERI UP Easy unterhalten.

BWF: Herr Meyer, was hat Sie veranlasst, das neue Gerüstsystem PERI UP Easy künftig auf den Baustellen Ihres Unternehmens einzusetzen?

Meyer: Im Zuge der sich aktuell stellenden Generalfrage Sicherheit im Gerüstbau bezüglich vorlaufendem Montagegeländer haben wir uns dafür entschieden, nicht mehr wie bisher Kompromisse in puncto Sicherheit zu akzeptieren. Daher möchten wir diesen Aspekt künftig bereits in unserem Gerüstsystem integriert wissen. Des Weiteren hat uns das umfangreiche Sortiment und die hohe Flexibilität des Systems bzw. des Herstellers überzeugt. In Sachen Vorplanung und auch in Sachen kurzfristiger Materialbeschaffung ist die Firma PERI derzeit unschlagbar. Unsere Mitarbeiter nennen das PERI UP Easy Fassadengerüst in Bezug auf die Qualität bereits den Mercedes unter den Gerüsten und wollen eigentlich gar nichts anderes mehr montieren und demontieren.

BWF: Was hat Ihre Entscheidung maßgeblich beeinflusst?

Meyer: Auf jeden Fall die Frage der Sicherheit bei der Montage und Demontage aber auch die Planbarkeit der Gerüste. Die Bereitstellung des PERI CAD Zeichenprogrammes und die darin enthaltenen Daten des Gerüsts macht die Planung für uns aber auch für unsere Kunden sehr vorteilhaft, verständlich und übersichtlich.

BWF: Welche Vorteile von PERI UP Easy sind für Sie besonders wichtig?

Meyer: Neben der Flexibilität sind es vor allem die neuen Sicherheitsstandards. Hier stellt die Absturzsicherung ohne gesonderte Zusatzbauteile durch die systembedingte Aufbauweise einen großen Vorteil dar. Dadurch sind weniger Handgriffe nötig, was wiederum die Aufbaugeschwindigkeit erhöht. Ebenso ist das geringe Gewicht der Einzelbauteile ein Plus, um die Arbeitsbelastung auf der Baustelle zu verringern. Das PERI UP Easy ist zudem nahezu ohne Kupplungen und mit geringem Werkzeugeinsatz zu montieren und mit PERI UP Flex Systembauteilen kombinierbar.

BWF: Herr Meyer, Ihr Fazit.

Meyer: Wir sind mit dem PERI UP Easy Fassadengerüst sehr zufrieden und fühlen uns in unserer Kaufentscheidung bestätigt. Die Qualität und der systemintegrierte Sicherheitsaspekt des Fassadengerüsts überzeugt zudem auch die BG BAU.

BWF: Herr Meyer vielen Dank für das Gespräch.

Kann der Gerüstbau für mich leichter und sicherer werden? – Ja, er kann. Mit PERI UP Easy.

Das Fassadengerüst der nächsten Generation!

Leichte Einzelbauteile, die vorlaufende Geländermontage und der innovative, offene Gerüstrahmen: PERI UP Easy ist ein „Leichtgewicht“ unter den Stahl-Fassadengerüsten und steht für eine schnelle und einfache Montage. PERI UP Easy bietet darüber hinaus Sicherheit im System, da das Geländer für die nächste Ebene mit dem Easy Rahmen von der unteren Gerüstlage aus montiert wird. Durch den integrierten Gerüstknoten am Easy Rahmen ist PERI UP Easy zudem mit dem Modulgerüst PERI UP Flex kombinierbar: **easy.peri.de**

CP PRO ST scaffmax

NEU – Planungssoftware für PERI UP Easy
Planen Sie das Fassadengerüst PERI UP Easy schnell und einfach mit den Gerüstplanungssoftwaretools CP-Pro und SOFTTECH scaffmax.

PERI®

Schalung
Gerüst
Engineering

www.peri.de